



ENNETBURGEN



**us
eysem
dorf**

INHALT

gemeindefo	Kommunale Wahlen / Homepage: Firmenverzeichnis	02
	Arbeitsjubiläen: Herzliche Gratulation	03
	Gemeindeverwaltung: Mit Weiterbildung auf Kurs	04
	Neue Verwaltungsangestellte / Winterdienst Roland von Holzen	05
	Neuer Wanderwegabschnitt / Neues Kinderplanschbecken	06
	Wasserversorgung / Trinkwasserqualität / Letzte Telefonkabine	08
persönlich	Jung und Alt – Alt und Jung: Gemeinsam wachsen	10
	Zivilstandsnachrichten	12
menschlich	Schuljahresmotto 2017/2018: Eysi Heimat	14
	Herzlichen Dank Beatrice Lurati	15
friedlich	Schulsozialarbeit: Knoten für Knoten dem Frieden entgegen	16
erlebnisreich	Klassenlager 6. Klassen: Saggberg, Klöntalersees	18
lehrreich	Bibliothek: Leseanimation / Musikschule: Weihnachtskonzert	20
samichlaus	Spezielle Tradition: Schülersamichlaus Gruppe Berg	22
besinnlich	Frauen in unserer Kirche: Danksagung am Bettag	24
	Samstagabend, 16. Dezember: Aktion „Eine Million Sterne“	26
	Sonntag, 17. Dezember : Ankunft des Friedenslichts	27
	Dezember bis Januar: Die Adventsfenster leuchten wieder	27
bewegend	Adventskalender für Kinder, Familien und Erwachsene	28
	Pfarreise in die Normandie im Mai	29
musikalisch	Pfarrkirche Ennetbürgen: 25 Jahre Metzler-Orgel	30
besinnlich	Gottesdienste Advents- und Weihnachtszeit	32
persönlich	Heinz Brauchart: Die ersten Tage im Amt	34
	Fredy Wallimann: Der „Jodler vom Dach“	36
	Physiotherapie: „Kamber und Rohrer“ wird „Rohrer und Enz“	38
geschäftlich	Jubiläum: Port-Air AG feiert ihr 40-jähriges Bestehen	40
sportlich	Sport Union Ennetbürgen: FrauenFit Plus	42
	Badi Ennetbürgen-Buochs: Boccia-Plausch-Turnier	43
festlich	Impressionen Alpbazug	44
musikalisch	Zahlreiche Auftritte: Starke Jungtambouren machen Freude	45
kultour	Skulpturenpark: Gertrud Guyer Wyrsh	46
	Geschenkideen: Mit Herzblut zur „Herzblüte“	47
wannwaswo	Veranstaltungen	48

IMPRESSUM

Redaktionskommission:	Gemeinde: Peter Truttmann
	Schule: Daniela Birrer / Kirche: Andrea Egli
Redaktionsteam:	Bea Kaiser / Beatrice Lurati / Erwin Schlüssel
redaktion@ennetbuergen.ch	Irene Infanger / Stella Schwarz
Lektor:	Josef Bernasconi
Konzept, Grafik, Satz:	Markus Amstad, www.kreaho.ch
Foto Umschlag:	Beatrice Lurati
Druck:	Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Redaktionsschluss Nr.102	Freitag, 2. Februar 2018
Kontaktstelle:	Gemeindeverwaltung: Tel. 041 624 40 10 / Fax 041 624 40 19
www.ennetbuergen.ch	Das Gemeindeheft kann gegen Fr. 10.00 inkl. Porto bezogen
info@ennetbuergen.ch	werden. Ein Jahresabonnement kostet Fr. 30.00 inkl. Porto.



Liebe Ennetbürgerinnen
Liebe Ennetbürger

Neulich bin ich über ein Wort gestolpert: Euphemismus. Diese Bezeichnung beschönigt, verhüllt – oder ist die mildernde Umschreibung für ein anstössiges oder unangenehmes Wort (Duden). Euphemismus kann auch Sachverhalte in verschleiierter Absicht benennen oder gar verfälschen. Dies passt gar nicht so schlecht zur jetzigen Jahreszeit. Nebelschwaden ziehen im Herbst über den Bürgenberg und können unsere Sicht verschleiern, auch wenn „ob Näbu“ die Sonne schöner als alles andere scheint. Der Nebel über dem See verhüllt gar manch Verborgenes, obwohl der See uns Ruhe und Weite schenkt. Gerne hüllen auch wir uns hie und da ein, um dem Alltag zu entfliehen – oder wir sind es müde, uns ständig den Tatsachen, der Realität zu stellen. Wie weit entfernt ist Euphemismus von Unehrlichkeit?

Es braucht immer wieder Energie und Mut, Unangenehmes anzupacken. Wir brauchen Überwindung und eine gewisse Leichtigkeit, Schwieriges zu benennen. Meist sind es grosse Dinge, die uns einnehmen, gar einhüllen und kaum Platz für anderes lassen. Wir bemerken das Kleine, Schöne und Wertvolle kaum mehr. Die Zeit rast und wir beschönigen Kontroversen, nur um endlich ans Ziel zu gelangen. Dabei verlassen wir den eigentlichen Plan, das Vorhaben verliert seinen ursprünglichen Zweck. Wie Carla del Ponte kürzlich in einem Interview sagte: „Die Kraft muss positiv sein, sonst geht man kaputt. Man muss immer wissen, für wen man es tut – nicht gegen wen!“

Euphemismus kann uns aber auch unterstützen, schwierige Gesprächsmomente zu entschärfen oder wohlwollender zu formulieren. Werden die Preise erhöht, sprechen wir abgeändert von „Preisanpassungen“. „Die Zahlungen werden eingestellt“, wenn wir Konkurs meinen. Umso mehr bin ich erfreut, wenn ich die neue Ausgabe *Us eysem Dorf* durchsehe. Viel Spannendes und Erfreuliches passiert in unserem Dorf. Da wird Euphemismus gar nicht zum Thema. Wir freuen uns über Geschichten, wir gratulieren Jubilaren in Freizeit und Arbeit, wir dürfen im 2018 demokratisch wählen und sind weiter gespannt auf die Entwicklung des Bürgenstock-Resorts.

Und wenn doch wieder mal Schwieriges auf uns zukommt, dann dürfen wir mit gutem Gewissen eine dosierte Portion Euphemismus anwenden. Denn wer sagt einem Freund schon gerne, dass er einen dicken Hund besitzt. Nein, der Hund hat ganz einfach viel Winterfell, oder etwa nicht?

Peter Truttmann, Gemeindepräsident

Abstimmungsbüro

Kommunale Wahlen, Sonntag, 29. April 2018

Politische Gemeinde Ennetbürgen

Für den Gemeinderat sind zu wählen:

- 1. Vier Mitglieder in den Gemeinderat auf eine Amtsdauer von vier Jahren für die Amtsperiode 2018 – 2022
- 2. Gemeindepräsidentin / Gemeindepräsident auf eine Amtsdauer von zwei Jahren (2018 – 2020)
- 3. Gemeindevizepräsidentin / Gemeindevizepräsident auf eine Amtsdauer von zwei Jahren (2018 – 2020)

Für die Gemeinderatsmitglieder Patrick Felber (CVP), Toni Odermatt (CVP), Peter von Flüe (FDP) und Cathrine Zimmermann (SVP) läuft die Amtszeit im Jahr 2018 ab. Toni Odermatt, Peter von Flüe und Cathrine Zimmermann stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Gemeinderat Patrick Felber hat sich entschieden, auf eine weitere Amtszeit zu verzichten. Patrick Felber wurde im Jahre 2014 in den Gemeinderat gewählt. Er stand während dieser Zeit dem Departement „Öffentliche Sicherheit, Umwelt und Liegenschaften“ vor.

Gemeindepräsident Peter Truttmann (CVP) sowie Gemeindevizepräsident Peter von Flüe (FDP) stellen sich zur Wiederwahl für das Präsidium bzw. Vizepräsidium des Gemeinderates.

Röm. Kath. Kirchgemeinde Ennetbürgen

Für den Kirchenrat sind zu wählen:

- 1. Drei Mitglieder in den Kirchenrat auf eine Amtsdauer von vier Jahren für die Amtsperiode 2018 – 2022
- 2. Kirchenpräsidentin / Kirchenpräsident auf eine Amtsdauer von zwei Jahren (2018 – 2020)
- 3. Kirchenvizepräsidentin / Kirchenvizepräsident auf eine Amtsdauer von zwei Jahren (2018 – 2020)

Für die Kirchenratsmitglieder Urs Schaufelberger (FDP), Sepp Odermatt (CVP) und Fredi Frank (parteilos) ist die Amtszeit im 2018 abgelaufen. Während sich Sepp Odermatt und Fredi Frank für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen, hat sich Urs Schaufelberger entschieden, auf eine weitere Amtszeit zu verzichten.

Kirchenpräsident Pius Odermatt (CVP) sowie Kirchenvizepräsident Sepp Odermatt (CVP) stellen sich zur Wiederwahl für das Präsidium bzw. Vizepräsidium des Kirchenrates.

Wahlvorschläge sind bis Montag, 12. März 2018, 12.00 Uhr an das Kommunale Abstimmungsbüro, c/o Gemeindeschreiber, Friedenstrasse 6, 6373 Ennetbürgen, einzureichen.

Gemeinde-Homepage Firmenverzeichnis

Die Gemeinde bietet ortsansässigen Unternehmen die Möglichkeit, sich kostenlos ins Firmenverzeichnis einzutragen. Diese erhalten dann auch eine eigene Firmenseite (Porträtseite mit kurzer Beschreibung, Kontaktangaben und Foto oder Logo) sowie ein Unternehmenskonto, um ihre Firmenseite zu aktualisieren und Firmenanlässe zu veröffentlichen.

Ist Ihre Firma auf unserer Homepage im Firmenverzeichnis bereits aufgeschaltet und Sie möchten den Eintrag überarbeiten oder Ihre Firma neu erfassen, dann befolgen Sie die Wegleitung auf unserer Homepage: www.ennetbuergen.ch. Über Ihren Eintrag in unserem Firmenverzeichnis würden wir uns freuen. Bei Fragen steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.



Schul- und Hauswartsteam 2017/18 mit 7 von 12 Jubilaren.

Arbeitsjubiläen Herzliche Gratulation

Auch dieses Jahr konnten wir wieder mehrere Angestellte der Politischen Gemeinde Ennetbürgen beglückwünschen. Insgesamt kommen die 13 Jubilare auf 215 Dienstjahre!

Vom Hauswart- und Reinigungsteam durften wir gleich ein Quartett ehren. Folgende 4 Personen bringen alle seit je 15 Jahren die Schulräumlichkeiten auf Hochglanz: **Marianne Barmettler, Theres Mathis** sowie **Irene und Beat Odermatt**. Nicht zuletzt dank ihnen sind unsere Schulzimmer und unser Schulareal in einem so guten Zustand – vielen Dank!

Auch das Gemeindehaus wird bereits seit 10 Jahren von **Judith Schumacher** in Ordnung gehalten.

Im Gemeindehaus gab es zudem das 15-Jahr-Jubiläum von Finanzverwalter **Daniel Flüeler** zu feiern. In den letzten Jahren standen in der Finanzverwaltung der Gemeinde grosse Veränderungen an, insbesondere mit der Einführung des neuen harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2).

Von den unterrichtenden Angestellten feiern **Angela Berchtold** (DaZ und Mittelstufe) sowie **Ines Jann** (Mittelstufe) ihr 10-jähriges Jubiläum. **Monika Cometto**, die neben dem Unterricht auf der Unterstufe den meisten im Dorf als Bibliothekarin bekannt ist, hält uns seit 15 Jahren die Treue.

Elvira Nick, die Leiterin des DaZ-Teams, und **Rita Steinegger**, verantwortlich für die Begabungsförderung, arbeiten sogar seit je 20 Jahren bei uns an der Schule.

Bereits auf ein Vierteljahrhundert Schule Ennetbürgen darf der Mittelstufenlehrer **Peter Jann** zurückblicken. Übertroffen wird er nur noch von **Josef Koller**, der als Hornist sein Können auf dem Blechblasinstrument seit 30 Jahren seinen Musikschülerinnen und -schülern weitergibt.

Der Gemeinderat und das Personal der Politischen Gemeinde gratulieren diesen treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich zu ihrem Jubiläum und wünschen ihnen für die nächsten Jahre alles Gute im Dienste der Gemeinde Ennetbürgen.



Barbara Käslin, Beatrice Barmettler, Julia Malaj und Matthias Huwiler

Gemeindeverwaltung Mit Weiterbildung auf Kurs

■ **Barbara Käslin**, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin, hat nach 4-jähriger berufsbegleitender Weiterbildung am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR der HSW Luzern das Luzerner Fähigkeitszeugnis als Gemeindeschreiberin und das Diplom Verwaltungsmanagement erlangt.

■ Nach dreijähriger Ausbildungszeit hat **Beatrice Barmettler** die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden und konnte den eidg. Fähigkeitsausweis als Kauffrau mit Berufsmaturität entgegennehmen. Beatrice krönte ihre Lehrzeit mit einer tollen Leistung bei der Abschlussprüfung.

■ **Julia Malaj** besuchte als Verwaltungsangestellte des Bauamtes während eines Jahres das „Fachmodul Bauwesen“ für den Lehrgang Verwaltungswirtschaft am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR der HSW Luzern. Auch Julia Malaj hat das Fachmodul erfolgreich bestanden.

■ **Matthias Huwiler**, Steuerfachmann, hat den Ausbildungskurs I der Schweizerischen Steuerkonferenz besucht und die Schlussprüfungen erfolgreich bestanden. Damit hat er auch die Voraussetzungen erfüllt, um vom Regierungsrat die Veranlagungskompetenz für Unselbständigerwerbende zu erhalten.

■ Mit diesen Aus- und Weiterbildungen erweitern die Mitarbeitenden ihr Fachwissen und spezialisieren sich für ihren Aufgabenbereich in der Verwaltung. Ein wichtiger Aspekt dieser Weiterbildung ist für unsere Gemeinde auch der gegenseitige Austausch unter den Kursteilnehmern. Dieser bietet Gelegenheit, die praktische Anwendung im Alltag zu diskutieren und die Arbeitsabläufe zu optimieren.

■ Der Gemeinderat und das ganze Verwaltungsteam gratulieren den drei Mitarbeiterinnen und dem Mitarbeiter zu ihren erfolgreich bestanden Prüfungen.

Einwohnerkontrolle

Neue Verwaltungsangestellte

Der Gemeinderat hat **Beatrice Barmettler**, Ennetbürgen, per 1. Dezember 2017 als Verwaltungsangestellte (100%) gewählt. Als Mitarbeiterin der Gemeindekanzlei führt Beatrice Barmettler die Einwohnerkontrolle. Sie wird auch den Schalter und die Telefonzentrale bedienen und so für Sie die erste Anlauf- und Informationsstelle in unserer Verwaltung sein.

Beatrice Barmettler hat bereits ihre Lehre bei der Gemeindeverwaltung Ennetbürgen absolviert und in diesem Jahr erfolgreich mit dem Eidg. Fähigkeitsausweis als Kauffrau mit Berufsmaturität abgeschlossen.

Damit übernimmt Beatrice Barmettler die Stelle von Jasmin Schmidmaier, welche ihre Anstellung bei der Gemeindeverwaltung per Ende Dezember 2017 gekündigt hat. Jasmin Schmidmaier beabsichtigt, einen längeren Auslandsaufenthalt zu machen.

Der Gemeinderat freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und wünscht Beatrice Barmettler viel Freude bei der Arbeit. Der aus tretenden Mitarbeiterin Jasmin Schmidmaier dankt er für das Engagement zu Gunsten unserer Gemeinde und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Gemeinderat Ennetbürgen

Winterdienst am Bürgenberg

Herzlich willkommen Roland von Holzen



Dass die Strassen am Bürgenberg immer sauber vom Schnee geräumt sind, ist auch das Verdienst von Ruedi Murer. Nun zieht es Ruedi nach Emmetten, in ein anderes schönes Nidwaldner Dorf. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ruedi Murer für seine engagierte Arbeit zum Wohle der Ennetbürger/innen und wünschen ihm gute Gesundheit und alles Gute.

Herzlich willkommen, Roland von Holzen! Roland (Foto) ist 22 Jahre jung, „e waschächte Birger“, in Ennetbürgen aufgewachsen und auf dem Bauernbetrieb im Hasli wohnhaft. Nachdem er die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst erfolgreich abgeschlossen hat, arbeitet er nun als Greenkeeper auf dem Golfplatz Bürgenstock. Hobbies hat Roland von Holzen viele, unter anderem ist er begeisterter Birgebärg Treychler, spielt Schwyzerörgeli, wandert gerne und hat Freude an der Alp- und Landwirtschaft.

Roland von Holzen unterstützt unsere Mitarbeiter vom Werkhof während der Winterzeit und wird für das Schneeräumen unseren Jeep Defender mit Pflug einsetzen. Roland ist im Stundenlohn bei der Gemeinde angestellt.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und danken ihm schon jetzt für seine Mitarbeit.

Franz Mathis, Gemeinderat

Etschenried

Neuer Wanderwegabschnitt

Die Liegenschaft Etschenried gehört zu den grössten Flächenzonen der Genossenkorporation Ennetbürgen.



Bewirtschaftet wird die Liegenschaft von der Familie Urs Christen. Wegen der speziellen Lage unterhalb der Bürgenberg-Krete ist die ganze Liegenschaft immer wieder starken Gewittern ausgesetzt. Infolge starker Regenfälle gab es zahlreiche Erdrutsche mit Schäden an Haus und Stall. Vom Fahrweg zum oberen Stall werden jährlich zwei- bis dreimal Steine ins Wiesland geschwemmt.

Um in Zukunft die Schäden zu reduzieren, hat der Genossenrat beschlossen, den Fahrweg durch eine Betonstrasse zu ersetzen. Das anfallende Regenwasser soll so gezielt abgeleitet werden.

Die kantonale Fachstelle für Wanderwege verlangt in diesem Zusammenhang die Verlegung des Wanderweges. Der entsprechende Paragraph lautet: „Müssen Fuss- und Wanderwegnetze oder Teile davon aufgehoben werden, so ist (unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse) für angemessenen Ersatz durch vorhandene oder neu zu schaffende Wege zu sorgen“.

Die aufgezeigte Verschiebung des Wanderweges weiter östlich, entlang der Waldgrenze, ist eine gute Lösung und eine wertvolle Korrektur. Es wurde beschlossen, dass der neue Wanderweg durch die Poltische Gemeinde erstellt und vom Zivilschutz ausgeführt werden soll. In der letzten Septemberwoche wurde nun der ganze Weg erstellt. Mit Schaufel und Pickel sowie Kompressor und Bagger wurde ein neuer Weg gebaut. „Diese Arbeit mache ihnen Spass“, lautete der Tenor innerhalb der Arbeitsgruppe. Und das Ergebnis darf sich sehen lassen!

Abschliessend darf der grossartige Einsatz aller Beteiligten lobend erwähnt werden. Ein grosses Dankeschön gebührt dem Zivilschutz, dem täglichen Verpflegungsdienst des Werkhofes (Znüibus) und den Besitzern für die sehr gute Zusammenarbeit.

Toni Odermatt, Gemeinderat



Mitarbeiter des Zivilschutzes im Einsatz beim Wanderweg Etschenried.

Baustart Neues Kinderplanschbecken

Die Badesaison 2017 im Strandbad Buochs-Ennetbürgen ist nun zu Ende. Nach einem sehr guten Start im Juni folgte ein mässiger Sommer.

Die Badikommision hat zusammen mit der Bauleitung die Detailpläne erarbeitet. Man schaute sich verschiedenste Objekte an, um sich einen Überblick zu verschaffen über die Möglichkeiten bezüglich Ausstattungen und Materialien. Ein Kinderplanschbecken zu gestalten ist ja für die Kommission keine alltägliche Sache. Unter Berücksichtigung des einheimischen Gewerbes wurden die Ausschreibungen erstellt. Der grösste Teil der Aufträge ist bereits vergeben.

Anfangs Oktober erfolgte der Baustart. Mit dem Stellen des Krans für den Bau des Technikgebäudes und dem Auffahren des Baggers ist nun auch optisch ersichtlich, dass

etwas entsteht. Im ersten Teil werden zuerst der Rohbau des Technikgebäudes und alle Zuleitungen zum Kinderplanschbecken erstellt. Das Edelstahlbecken wird bereits hergestellt und anschliessend eingebaut. Alle grösseren und aufwändigen äusseren Arbeiten sollten bis Ende dieses Jahres ausgeführt sein. Nach diesen Vorarbeiten können im Frühling bei günstigen Temperaturen die restlichen Einrichtungen wie Becken, Technik, Gebäude und Umgebungsarbeiten fertiggestellt werden. Wegen der Bauarbeiten wird der Wanderweg zwischen Eingangsbereich und Seeufer für einige Zeit umgeleitet. Wir danken für Ihr Verständnis.

Das neue Kinderplanschbecken soll pünktlich zur Saisonöffnung im Mai 2018 der Bevölkerung übergeben werden.

Toni Odermatt, Gemeinderat

Wasserversorgung / Siedlungsentwässerung **Überarbeitung der beiden Reglemente**

Die beiden aktuellen Reglemente der Bereiche Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung der Gemeinde Ennetbürgen sind aus dem Jahre 2002. Beide Reglemente sind nicht mehr auf dem aktuellsten Stand, was den Gemeinderat dazu bewogen hat, diese zu überarbeiten.

In beiden Bereichen soll ein verursachergerechtes Gebührenmodell eingeführt werden, welches dem individuellen Leistungsbezug des einzelnen Grundstücks gerecht wird. Die gleichzeitige Überarbeitung der beiden Reglemente hat den Vorteil, dass Synergien nutzbar werden.

Um den heutigen rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu entsprechen, wird die zukünftige Finanzierung für den Betrieb, Unterhalt und Erneuerung der Wasser- und Abwasser-Infrastruktur ermittelt. Das daraus gewonnene Gebührenkalkulationsmodell wiederum ist transparent und nachvollziehbar. Es ist vorgesehen, dass die Gemeindeversammlung im Herbst 2018 über die Einführung der überarbeiteten Reglemente entscheidet.

Der Gemeinderat hat für die Beratung und Begleitung dieses Projektes das dafür spezialisierte Ingenieurbüro Hüsler & Heiniger AG aus Willisau beauftragt. Für die Ermittlung der Gebühren pro Grundstück ist es notwendig, die erforderlichen Aufnahmen über die Art der Bebauung, die Nutzung, die Versiegelung der Flächen und die Bewohnbarkeit der einzelnen Grundstücke zu erheben. Dafür werden Mitarbeiter des Ingenieurbüros die Umgebung aller Grundstücke kurz besichtigen. Ein Zutritt zu den Gebäuden ist nicht notwendig. Die Ingenieure werden sich selbstverständlich auf Wunsch ausweisen. Die Aufnahmen werden voraussichtlich Anfang 2018 starten und Ende Juni 2018 abgeschlossen sein.

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom Bauamt Ennetbürgen oder dem verantwortlichen Gemeinderat Franz Mathis. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Franz Mathis, Gemeinderat

Wasserversorgung Ennetbürgen

Trinkwasserqualität

Das Ennetbürger Trinkwasser stammt zu 90% aus dem gemeindeeigenen Filterbrunnen „Riedmatt“ an der Stanserstrasse. Die Wasserabgaben/-bezüge der Nachbarversorgungen Buochs, Stansstad und Stans bewegen sich im 10%-Bereich.

Das hygienisch einwandfreie Grundwasser kann ohne weitere Aufbereitung über das Versorgungsleitungsnetz in die 4 Wasserreservoirs eingespeist werden.

Der tägliche Trinkwasserverbrauch pro Einwohner konnte im 2016 mit ca. 194 Litern angegeben werden. Dabei sind Gewerbe, Industrie und Grossvieh-Einheiten mit einberechnet.

Qualitätsmerkmale der aktuellen Probe vom 6. September 2017 im Grundwasserpumpwerk Riedmatt:

Mikrobiologisch:	Resultat:	Toleranzwert:
Aerobe, mesophile Keime	nn	300 KBE/ml
Escherichia coli	nn	nn KBE/100 ml
Enterokokken	nn	nn KBE/100 ml
Chemisch:	Resultat:	Toleranzwert:
Gesamthärte	22.2° franz. Härte (mittelhart)	mittelhart
Nitrat	4.3 mg/l	40 mg/l

Legende: **nn** = nicht nachweisbar **KBE** = Koloniebildende Einheit pro Milliliter

Unter <http://www.wasserqualitaet.ch> sind online weitere Parameter ersichtlich.

Das Ennetbürger Trinkwasser kann als mittelhart bezeichnet werden. Sepp Barmettler, Brunnenmeister

Ehemalige Poststelle Ennetbürgen

Letzte Telefonkabine wird aufgehoben

Die Swisscom (Schweiz) AG hat per Ende Oktober die letzte öffentliche Telefonkabine bei der ehemaligen Poststelle geschlossen.



Der Rückbau der Telefonkabine wird damit begründet, da sich das Kommunikationsverhalten der Bevölkerung mit dem Aufkommen des Mobiltelefons seit den späten 90er Jahren stark verändert hat. Als Folge fristet das öffentliche Telefon – das Publifon – schweizweit seit Jahren ein Schattendasein. Die grosse Mehrheit der öffentlichen Telefonkabinen wird heute wenig bis gar nicht mehr benutzt, der Rückgang der Gespräche über die letzten zehn Jahre beträgt 95 Prozent. Das öffentliche Telefon wird aufgrund der Substitution durch andere Kommunikationsmittel nicht mehr weiterentwickelt und ist für das digitale Zeitalter nicht mehr gerüstet.

Der Bundesrat hat inzwischen entschieden, dass das Publifon ab 1. Januar 2018 nicht mehr Bestandteil der Grundversorgung ist.

Jung und Alt – Alt und Jung **Gemeinsam wachsen**

Unter diesem Motto hat die Altersstiftung Ennetbürgen in Zusammenarbeit mit der Pfarrei, Fachschaft Religion, ein gemeinsames Projekt lanciert: Im Garten des Alterszentrums Oeltrotte sind zwei Gartenhochbeete erstellt worden.



Unter der Leitung von Monika Bissell vom Alterszentrum Oeltrotte haben Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit den Religionsschüler/innen der MS2 am 18. Mai 2017 die beiden Hochbeete mit Blumensetzlingen bepflanzt. Die Absicht, Jung und Alt in einem gemeinsamen Projekt zusammenzubringen, hat sich an diesem Anlass auf eindrückliche Art und Weise verwirklicht.

Am 7. September 2017 fand eine weitere Begegnung der beiden Gruppen statt. Im Rahmen eines kleinen „Herbstfestes“ haben die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse Blumen gepflückt und zu farbenfrohen Sträussen zusammengestellt, die sie dann den Bewohnerinnen und Bewohnern überreichten. Es war sehr eindrücklich mitzuerleben, wie sich die älteren Leute über diese Sträusse freuten.

Die Idee dazu ist beidseits unabhängig entstanden: Auslöser war auf Schülerseite das Fastenopfer-Thema „Land gewonnen – Land zerronnen“ und auf Seiten des Alterszentrums Oeltrotte das Bedürfnis, den älteren Menschen im Rahmen der Aktivierung leichte Gartenarbeit zu ermöglichen.

Die Schülerinnen und Schüler haben bei allen Begegnungen, die inzwischen stattgefunden haben, mit Freude und tatkräftig mitgearbeitet. Dabei sind sich beide Seiten mit großem Verständnis und gegenseitigem Respekt begegnet. Eine wahre Freude!

Zuerst wurden von Profis das Planum und die Hochbeete aus imprägniertem Holz erstellt. Anschliessend befüllten die Religionsschüler/innen der Mittel- und Oberstufe die Beete. Die untere Schicht besteht dabei hauptsächlich aus Ästen und Zweigen. Darüber befindet sich feineres, verrottbares Material wie Rasenmulche, pflanzliche Abfälle und Kompost. Ganz zuoberst wurde die Gartenerde eingebracht. Die beiden Hochbeete sind auf unterschiedlicher Höhe aufgebaut, damit sie auch von Leuten im Rollstuhl und Kindern bearbeitet werden können.

Eines ist gewiss: Im Rahmen dieses Projektes werden auch in Zukunft bei generationsübergreifender Gartenarbeit viele weitere Begegnungen zwischen Jung und Alt auf dem Oeltrotte-Areal möglich sein.

Wir laden die Bevölkerung *us eysem Dorf* ein, sich selber ein Bild vor Ort zu machen. Der Garten des Alterszentrums Oeltrotte ist für alle frei zugänglich.

Stiftungsrat Hanspeter Krummenacher
Altersstiftung Ennetbürgen



Sie werden 80-jährig

Geburtstag

Paul	von Büren	Bürgenstockstrasse 25	19.12.1937
Christa	Lempertz-Schuber	Abendweg 2	12.01.1938
Anna	Gisler-Verkooijen	Riedmatt 14	11.02.1938
Adolf	Gabriel	Klewenstrasse 2	19.02.1938
Josef	Zimmermann	Schür 1	09.03.1938
Elisabeth	Richner-Stotzer	Ennetbürgerstrasse 53	23.03.1938

Sie werden 90-jährig und älter

Hans	Diener	Allmendstrasse 5b	21.12.1927
Trudy	Gysi-Gabriel	Kreuzmatte 2	29.01.1928
Marie	Meyer-Odermatt	Allmending 1	26.02.1928
Josef	Odermatt-Gander	Loh	22.12.1926
Paul	Amstutz	Bitzistrasse 7	23.12.1926
Paulina	Duss-Hurschler	Bodenhostatt 3	14.02.1927
Marie	Odermatt-Christen	Bodenhostatt 3	13.03.1927
Marcel	Matthey	Sonnhaldenstrasse 6a	23.03.1927
Adolf	Huser	Klewenstrasse 5	11.12.1924
Maria	Imholz-Furrer	Am Bach 2	07.02.1925
Klara	Achermann	Zwydenweg 2, Hergiswil	08.02.1925
Elisabetha	Siegrist-Helfenstein	Am Bach 2	15.02.1925
Jost	Christen	Bodenhostatt 3	22.12.1923
Berta	Flury	Bodenhostatt 3	25.02.1924
Karl	Wick	Bodenhostatt 3	24.12.1922
Johann	Infanger	Allmendstrasse 5b	26.01.1923
Klara	Eberle-Brühwiler	Stanserstrasse 36	28.01.1922
Josefina	Gabriel-Gabriel	Bodenhostatt 3	24.03.1921
Josephina	Jann-Peter	Seestrasse 30	04.01.1920
Josefina	Waser-Spichtig	Bodenhostatt 3	23.01.1912

Gemeindeseniorin

Frieda	Bösch-Meier	Bodenhostatt 3	28.12.1913
---------------	--------------------	----------------	------------

Eheschliessungen

Hochzeitstag

Martin und Mirta Frank-Koster	23.06.2017
Fabio und Nadine Schelbert-Wyrsh	30.06.2017
Theodor und Aurelia Keifer-Schneider	30.06.2017
Armin und Nicole Niederberger-Wyrsh	07.07.2017
Philipp und Renata Jund-Lazraj	07.07.2017
Benjamin Küttel und Marie Alcojor	25.08.2017
Reto und Pia Amstutz-Hofmann	08.09.2017

Geburten		Geburtstag
Aeneas	Sohn des Olaf und der Silvia Niederberger-Schaad	13.06.2017
Lorena	Tochter des Manfred Walther und der Andrea Zwyssig	14.06.2017
Florent Arthur	Sohn des Michael und der Anne-Christine Mäder-Schmid	18.06.2017
Alia	Tochter des Bernhard und der Irene Blättler-Zibung	20.06.2017
Nay	Tochter des Marcel und der Michelle Berwert-Aregger	02.08.2017
Svenja	Tochter des Peter und der Sandra Zumbühl-Auf der Maur	18.08.2017
Tala	Tochter des Abdulaziz Alali Tarkan und der Zahra Alahmad	24.08.2017
Olina	Tochter des Urs und der Silvia Baumgartner-Baggenstos	11.09.2017
Valentina	Tochter des Richard und der Nicole Nöpflin-Weibel	15.09.2017

Todesfälle		Todestag
Ernst Robert Siegrist , Am Bach 2	30.04.1924	13.06.2017
Elisabeth Anna Grolimund-Bättig , Am Bach 2	30.06.1929	21.06.2017
Markus Werner Huser , Nasmannsbach 4	02.06.1956	30.06.2017
Ruth Richner Burri , Allmendstrasse 5b	25.04.1924	05.07.2017
Alois Anton Mathis Ennetbürgerstrasse 53, Buochs	02.05.1936	06.07.2017
Theresia Elisabeth Frank-Zimmermann Am Bach 2	26.04.1933	20.07.2017
Margaritha Grüter-Kneubühler Horwerstrasse 33, Kriens	21.08.1917	26.07.2017
Alois Hermann Frank , Allmendring 6	06.11.1943	01.08.2017
Josef Müller , Am Bach 2	31.07.1930	03.08.2017
Josef Anton Durrer , Am Bach 2	19.03.1944	04.08.2017
Anton Josef Odermatt , Am Bach 2	30.03.1946	11.08.2017
Irma Ruth Huser-Zimmermann Klewenstrasse 5	12.04.1969	20.08.2017
Marie Theresia Gabriel-Huser , Flugfeld 6	22.06.1937	22.08.2017
Johanna Emma Amstutz-Friedrich Stanserstrasse 9	28.08.1925	31.08.2017
Hans Eugen Diener , Allmendstrasse 5b	21.12.1927	15.09.2017
Marie Anna Imboden , Allmendstrasse 5b	04.06.1930	16.09.2017
Angelika Maria Adelheid Imboden Am Bach 2	01.03.1965	18.09.2017
Gertrud Schweizer Buochserstrasse 1a	19.09.1947	23.09.2017
Erhard Vogler Stanserstrasse 68	27.04.1942	04.10.2017

Schuljahresmotto 2017/2018

Eysi Heimat

Einige Unterrichtswochen sind vergangen seit unserer Schuleröffnungsfeier und unser diesjähriges Motto „Eysi Heimat“ ist im Schulalltag präsent. Nur schon die bunten Fahnen auf dem Schulareal zeigen die Schule mit all ihren kulturellen Wurzeln, die hier zusammentreffen.



Schuljahresmotto – was soll das überhaupt? Seit mehreren Jahren begleitet uns immer ein besonderes Motto, welches neben dem regulären Unterricht an unserer Schule etwas Abwechslung bringt und einen Schwerpunkt für alle Klassen (vom KG bis zur ORS) vorgibt. Es bildet sozusagen einen roten Faden durchs Jahr, an dem sich diverse Anlässe, Projekte oder Ideen umsetzen lassen. In den vergangenen Jahren hatten wir Themen wie „Achtung, fertig, los...“, „Uifbruch“ oder „Spurensuche“. Im Vordergrund steht jeweils das Miteinander von Klein bis Gross, das die Beteiligten klassen- und stufenübergreifend zusammenbringt. Dies beginnt schon am ersten Schultag, wenn die Schuljahr-Eröffnungsfeier stattfindet, und endet mit dem gemeinsamen Schulschluss, der das Ganze abrundet.

Unser diesjähriges Motto „Eysi Heimat“ fördert das „Hiesige“, kann aber auch eine Heimat ins Spiel bringen, die für einzelne

ganz weit weg ist. Dem Motto sind also keine Grenzen gesetzt, der kreativen Umsetzung erst recht nicht. So gestaltete jede Klasse ein Willkommensbanner in einer von insgesamt 21 verschiedenen Sprachen, welche unsere Schülerinnen und Schüler sprechen.

Im ORS-Schulhaus fallen die bunten Tafeln auf, die von der Decke hängen. Nach Geburtsdaten geordnet, sind sie auf einer Seite bunt und mit Namen versehen. Auf der Rückseite sind neben einem Porträt die je verschiedenen örtlichen Lebensstationen aufgeführt. Es ist spannend zu erfahren, wo unsere Jugendlichen und ORS-Lehrpersonen schon überall ihre Spuren hinterlassen haben.

Weitere Aktionen, Projekte und Anlässe zum Jahresmotto „Eysi Heimat“ werden uns bis zum nächsten Sommer begleiten.

Daniela Birrer



Abschied aus dem Redaktionsteam nach 11 Jahren **Herzlichen Dank Beatrice Lurati**



Im Heft 69 vom März 2007 stellte sich Beatrice Lurati als Mitglied des damals neu entstandenen Redaktionsteams vor. Sie erwähnte, dass sie beim Neuzuzügerabend unserer Gemeinde auf unser *Us eysem Dorf* aufmerksam geworden war. Spontan folgte sie dem Aufruf und sagte ja zur redaktionellen Mitarbeit. Während gut 11 Jahren hat sie nun als Redaktorin an den Heften 69–101 mitgewirkt (an 33 Ausgaben – eine stolze Zahl!).

Liebe Beatrice, wir danken dir auch im Namen von allen *us eysem Dorf* ganz herzlich für deine tolle Arbeit. Wir lassen dich nur ungern gehen und werden deine spontane, zuverlässige und herzlich-kritische Art vermissen.

Wir wissen, dass du weiterhin in unserem Dorf wohnen bleibst und es um eine Künstlerin reicher gemacht hast (freuen Sie sich auf Heft Nr. 103!). Wir freuen uns auch künftig auf kritische Rückmeldungen und Beitragsideen von dir!

Das Redaktionsteam: Bea Kaiser, Irene Infanger, Erwin Schlüssel, Stella Schwarz

Us eysem Dorf sucht neue Mitglieder

Die Redaktion *Us eysem Dorf* sucht Personen, die als Mitglied im Redaktionsteam unseres Gemeindeblattes mitarbeiten möchten: Sie schreiben gerne kurze Texte, Berichte, Interviews. Sie arbeiten gerne im Team. Sie haben Interesse am Dorfgeschehen. Sie suchen eine neue Aufgabe / Herausforderung, die sich jedoch zeitlich in Grenzen hält: 3 Ausgaben pro Jahr (jeweils März, Juni und November)

Interessiert? Bitte melden Sie sich unter redaktion@ennetbuergen.ch

Schulsozialarbeit (SSA)

Knoten für Knoten dem Frieden entgegen

Die Schule soll ein Ort sein, an dem sich alle wohl fühlen. Niemand soll Angst, Sorgen oder Stress haben. Kinder sollen gerne zur Schule kommen, weil sie ernst genommen und bestmöglich gefördert werden. Die Schulsozialarbeit wirkt mit, die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen in der Schule und in ihrem Lebensumfeld zu verbessern.

Die Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges, freiwilliges Beratungs- und Begleitungsangebot des Kantons an der Schule Ennetbürgen. Das Angebot kann von Kindern, Eltern und auch Lehrpersonen in Anspruch genommen werden, die Kontaktaufnahme erfolgt meist telefonisch. Die Schulsozialarbeit entlastet die Schule bei der Bewältigung sozialer Problemsituationen. Die Schulsozialarbeiterin ist:

Ansprechperson im Schulhaus und steht Kindern und Jugendlichen für ihre Sorgen und Nöte zur Verfügung. Sie hilft ihnen, individuelle Probleme zu lösen.

Fachperson vor Ort. Sie berät und unterstützt Lehrpersonen und Klassen in schwierigen Situationen (z.B. Mobbing).

Ansprechperson auch für Eltern. Sie bietet Hilfe an bei Erziehungsfragen, vermittelt und informiert über passende Unterstützungsangebote.

Es gibt verschiedene Unterstützungsgründe, aufgrund derer die Schulsozialarbeit aktiv wird. Ein grosser Anteil davon ist der Umgang mit Konflikten. Da Konflikte zum Schulalltag gehören, ist ein angemessener Umgang mit solchen wichtig. Aus diesem Grunde ist die Idee des Friedensseils entstanden. Mit Hilfe des Friedensseils sollen alle Schülerinnen und Schüler an der Schule Ennetbürgen eine gemeinsame, gewaltfreie Konfliktlösungsstrategie kennenlernen und leben. Das zweieinhalb Meter lange Seil mit den farbigen Knoten hilft den Streitenden wieder Frieden zu schliessen und in Zukunft Abmachungen zu vereinbaren, wie es besser laufen könnte.



Jeder Knoten / Schritt ist einer Farbe zugeteilt, zu der es auch eine entsprechende Karte mit Schlagwörtern gibt:

Startklar (Gelb)

Mit den Worten „Ich bin bereit“ signalisieren die beiden Konfliktparteien ihre Bereitschaft, den Streit zu lösen.

Beobachtung (Orange)

„Was ist passiert?“ Die beiden erzählen aus ihrer Sichtweise, was passiert ist.

Gefühle (Rot)

„Wie geht es dir?“ Es ist wichtig, dass der andere erfährt, welche Gefühle beim Streit hochkamen.

Wunsch (Blau)

„Ich wünsche mir...“ Was wünscht man sich vom andern, was für sich selber, um künftig ähnliche Situationen vermeiden zu können.

Abmachung (Grün)

„Wir machen ab, dass...“ Eine gemeinsame Vereinbarung wird ausgesprochen, die ab sofort gilt.

Wenn die Kinder diese Schritte durchlaufen und Knoten für Knoten am Seil vorwärtsgehen, treffen sie sich schliesslich in der grünen Mitte zur Versöhnung.

Die Schulsozialarbeiterin und / oder die Lehrpersonen führen nun unser Friedensseil in sämtlichen Schulklassen ein.

Claudia Bisle, Schulsozialarbeiterin
Daniela Birrer, Redaktion Schule



Klassenlager der 6. Klassen **Saggberg oberhalb des Klöntalersees**

Vom 4. - 8. September 2017 reisten die 6. Klassen von Frau Achermann und Frau Ming ins Klassenlager im Glarnerland. Das Lagerhaus liegt wunderschön auf dem Saggberg oberhalb des Klöntalersees auf 1100 m ü. M. Das Wetter meinte es gut mit uns und wir verbrachten eine tolle und abwechslungsreiche Woche.

Montag

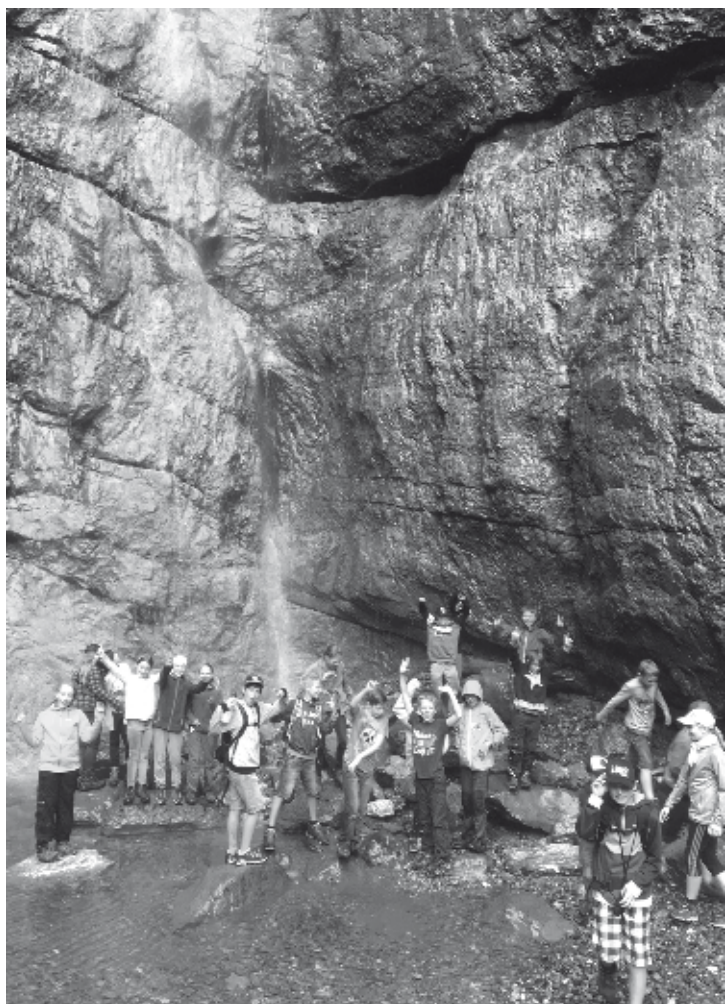
■ Mit dem Car fuhren wir froh gelaunt bis nach Glarus. Dort wanderten wir 2 h Richtung Klöntalersee. Beim See (800 m ü. M.) durften wir baden. Die Luft war kalt, das Wasser aber warm. So wagten sich doch einige in den See. Danach ging es zum Lagerhaus. Dort schnappten wir unser Gepäck und rasten rauf in unser cooles Zimmer. Im Gemeinschaftsraum erklärten unsere Lehrerinnen die Hausregeln, welche danach von (fast) allen befolgt wurden. Gleich vor dem Lagerhaus hat es einen grossen Fussballplatz! Am Abend grillierten wir am Lagerfeuer eine Wurst und machten anschliessend eine Feuerwehrleiter-Übung. Es wurde zuerst sehr laut und hektisch, doch dann ging alles gut und wir kamen alle heil runter.

Dienstag

■ Am Morgen wurden wir mit lauter Musik geweckt und gingen gleich zum Fussballplatz fürs Morgenturnen. Nach dem leckeren Frühstück gab es einen Stern-OL im Wald rund ums Lagerhaus. Wir waren nicht die Besten, hatten aber viel Spass! Nach dem Mittag bauten wir im Wald ein Sofa. Die andere Gruppe durfte einen Bach umleiten. Wir nannten diese Aufgabe „Stopp den Bach“ und waren ziemlich erfolgreich! Danach wurde gewechselt. In der Freizeit vor dem Znacht waren wir Jungs auf dem Fussballfeld zu finden, die Mädchen unter der Dusche?

Mittwoch

An diesem Tag fuhren wir zum Landesplattenberg in Engi, wo sie früher Schiefer abgebaut haben. Dort bearbeiteten wir eigene Schiefersteine mit verschiedenen Werkzeugen. Danach ging es in den kalten Berg hinein mit seinen riesigen und eindrücklichen Stollen. Es hat da drin sogar einen kleinen See, eine Leinwand für Diashows und auch einen kleinen Kirchensaal. Trotz Blasen an den Füßen vom Wandern war das der coolste Tag!



Donnerstag

Nach dem Morgenessen ging es los auf die Tageswanderung um den Klöntalersee. Zuerst mit dem Postauto und dann zu Fuss über einen Wurzelweg durch den Timmerwald. Danach ging's auf der anderen Seite des Sees zurück. Dort sahen wir wunderschöne



Bade- und Fischerplätze und bereuten, dass wir unsere Fischerrute nicht dabei hatten. Wir standen auch unter einem coolen Wasserfall und kamen beim Bärentritt vorbei. Der ist etwa 10 Meter hoch und von dort kann man ins Wasser springen! Zum Abendessen gab es feine Pizza und dann kam auch schon der letzte Abend. Der fing mit Limbo an, anschliessend gab es einen Lawinentanz und dann freie Disco. Später kam die Talentshow mit Playback, Spagat, Judowürfen und feinem Kuchen. Ein gelungener Abschlussabend!

Freitag

Nun musste das Lagerhaus geputzt werden. Das war zwar nicht so lustig, aber man konnte Bonuspunkte für seine Gruppe sammeln. Danach ging es den Berg hinunter, wo als Überraschung ein sehr cooler Bus auf uns wartete. Der Mercedes-Benz-Car war riesig und erst 9 Monate alt. Bei der Heimfahrt wollten wir in den Burger King, dummerweise waren unsere Lehrerinnen damit jedoch nicht einverstanden.

Das war ein strenges, aber supertolles und lustiges Lager!

Marc Barmettler und Ron Fischer, 6b

Bibliothek

Leseanimations-Events

Das Lesen ist bei den Ennetbürger Schülerinnen und Schülern nach wie vor sehr beliebt. Das zeigt zum Beispiel die Ausleihstatistik. Seit den Sommerferien können auch Filme ausgeliehen werden, was dazu beiträgt, dass nicht nur Leseratten in der Bibliothek anzutreffen sind. Das neue Angebot beinhaltet zur Zeit rund 300 Kinder- und Jugendfilme und wird laufend erweitert.

Damit die Lesebegeisterung in Ennetbürgen weiterhin konstant hoch bleibt, finden immer wieder Leseanimations-Events für verschiedene Altersgruppen statt.

Buchstart für Vorschul- und Kindergartenkinder

Tamara Achermann führt jeweils zweimal pro Jahr auf spielerische Art Geschichten, Reime und Fingerspiele für die Kleinen vor. Erwachsene tauchen gemeinsam mit ihrem Kind in die Welt der Fantasie ein. So wird Sprache hautnah erlebt und die gemeinsame Zeit genossen.

„Geschichte-Zauber mit Karin“

Dieses Angebot richtet sich an alle, die gerne Geschichten hören. Der Event findet inzwischen fast schon monatlich zu Beginn der

Ausleihe am Donnerstag statt. Mit viel Liebe entführt Karin Odermatt ihre Zuhörerinnen und Zuhörer in stets wechselnde Abenteuer.

AUTORENLESUNGEN: Jeden Herbst besuchen diverse Kinder- und Jugendauforen unsere Schule. Sie berichten von ihrer Arbeit als Autor/in oder Illustrator/in und lesen natürlich aus ihren Werken vor. Im letzten Jahr konnten wir Literatur aus erster Hand von folgenden Personen geniessen: Diego Balli, Illustrator und Comiczeichner (ORS), Frank Maria Reifenberg (MS2), Martin von Aesch (MS1) und Andrea Karimé für die 1. Klassen.

LESESTAR: Jedes Jahr organisiert die Bibliothek zusammen mit der Begabtenförderung von Rita Steinegger unter dem Namen „LeseStar“ ein bis zwei Leseprojekte. In diesem Jahr kamen die 3./4. Klassen in den Genuss einer spannenden Einführung in die Buchreihe „Der kleine Drache Kokosnuss“. Die 5./6. Klassen besuchten vor den Sommerferien unter dem Namen „Lesen bewegt“ Leseposten im ganzen Dorf.

Diverse Klassenanlässe

Die 4 Kindergärten werden jedes Jahr einmal in die Bibliothek eingeladen. Sie lernen den Ort und die verschiedenen Medien kennen und dürfen natürlich einer Geschichte lauschen. Die 1. ORS konnte in diesem Jahr eine Führung in der Kantonsbibliothek in Stans geniessen. Nebst dem Kennenlernen des Angebots erhielten die Jugendlichen einen Zugang auf DiBiZentral (Digitale Bibliothek Zentralschweiz) und lernten, wie man e-books nutzt.

Bibliotheksteam: Manuela Wyrsh, Edith Durrer, Monika Cometto



Ausblick auf unsere Leseevents

weitere Projekte und Anlässe sind in Planung

■ GSCHICHTE-ZAUBER MIT KARIN

26.10.2017, 30.11.2017 und 21.12.2017

jeweils um 16.00 Uhr (weitere Daten folgen)

■ BUCHSTART MIT TAMARA ACHERMANN

25.04.2018 und 12.09.2018

■ AUTORENLESUNGEN

09.11.2017 Bruno Hächler für die 1./2. Klassen

21.11.2017 Oliver Pautsch für die 3./4. Klassen

Öffnungszeiten

Die Benutzung der Bibliothek ist für die ganze Bevölkerung von Ennetbürgen kostenlos. Die Öffnungszeiten sind montags von 16 – 17 Uhr und donnerstags von 16 – 18 Uhr.

Während der Schulferien bleibt die Bibliothek geschlossen.

Das Bibliotheksteam freut sich über jeden Besuch.

Monika Cometto, Bibliotheksleiterin

Musikschule Weihnachtskonzert

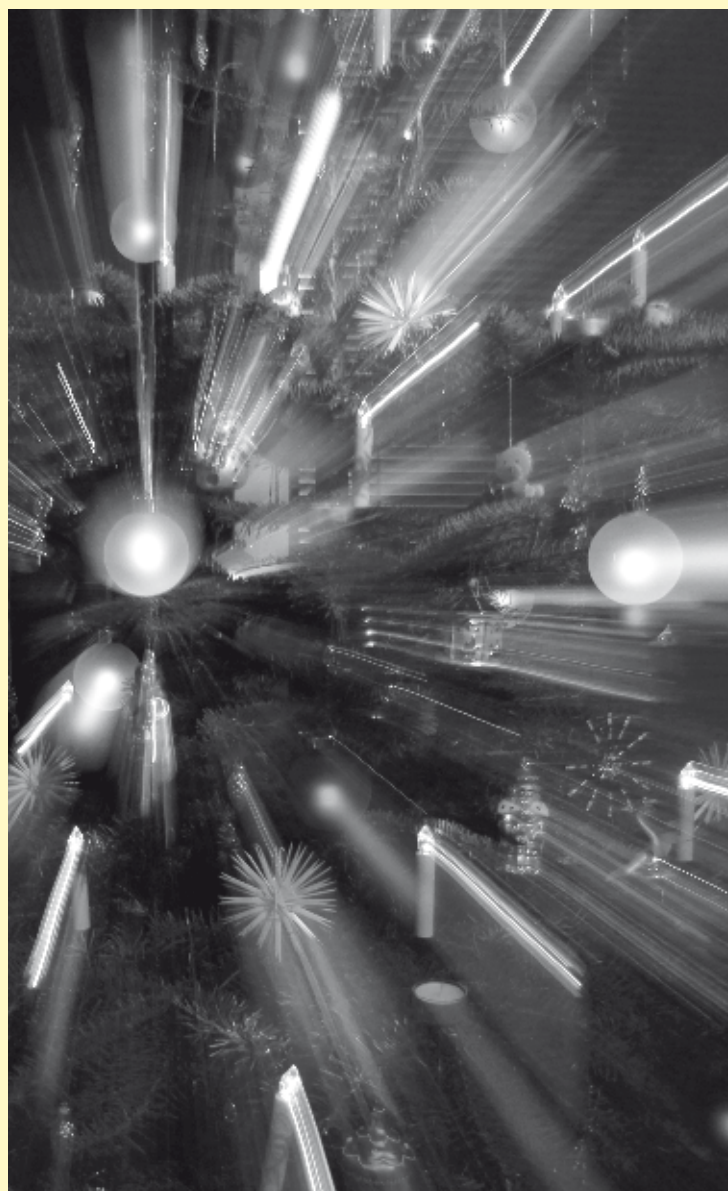
Samstag, 16. Dez. 2017, 20.00 Uhr, MZA

Sonntag, 17. Dez. 2017, 15.00 Uhr, Pfarrkirche

■ An diesem Wochenende finden wiederum die traditionellen Weihnachtskonzerte der Musikschule statt. Für einmal gibt es aber nicht ein Konzertprogramm mit zwei Aufführungen, sondern zwei verschiedene Konzerte.

■ Am Samstagabend werden in der MZA das Kinderorchester, das Streich-Ensemble, die Beginners-Band und die Jungmusik zu hören sein. Das Konzert am Sonntag-Nachmittag findet in der Pfarrkirche statt und ist ausschliesslich dem Gesang gewidmet. Nebst dem Kinderchor und dem Gesangs-Ensemble der Musikschule werden alle Chöre *us eysem Dorf* dabei sein. Dieses Konzert soll einerseits aufzeigen, wie viele Personen in Ennetbürgen regelmässig singen, es soll aber auch einzelne Zuhörer/innen „gluschtig“ machen, selber einem Chor beizutreten. Wer gerne an diesem Konzert auftreten möchte, hat die Möglichkeit sich beim Chorprojekt anzumelden. Alle Mitwirkenden freuen sich schon jetzt auf viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Emil Wallimann, Musikschulleiter



Spezielle Tradition

Schülersamichlaus Gruppe Berg

Sobald es draussen langsam kälter wird und die Bäume ihre Blätter wieder verlieren, wird die Vorfreude auf das Schülertricheln immer grösser. In der Gruppe „Berg“ hat dieser Anlass eine ganz spezielle Tradition.

Die Anzahl an Ämtlis, sei es als Schmutzli, Geiggel oder Samichlaus, ist beschränkt. Viele meiner Gruppenspändli wissen auch schon genau, welches Amt sie ausüben möchten. Dabei ist noch zu beachten, dass Schülerinnen und Schüler, welche noch nie ein Amt ausgeübt haben und in der 5. oder 6. Klasse sind, Vorrang geniessen. Trotz dieser Einschränkung werden die Ämtli während der Wartezeit auf den Schulbus meist schon vor der eigentlichen Trichlerwahl anfangs November verteilt. Dies ist auch der Grund, wieso unsere Trichlerwahlen immer sehr kurz ausfallen.

Egal, ob Samichlaus, Schmutzli oder Geiggel, jeder hat Aufgaben und Pflichten, die erledigt werden müssen. Als Samichlaus gilt es am meisten Dinge zu erledigen und die Verantwortung für die Gruppe liegt ebenfalls bei der Person mit dem weissen Bart. Unterstützung erhält man von allen Seiten, sei dies von den Schmutzlis, den Geiggeln und der Begleitperson.

Ich durfte das Amt als Samichlaus schon zweimal in der Gruppe Berg ausüben. Meine Trichlergruppe besteht aus Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis in die 3. ORS. Die Grösse der Gruppe ändert sich von Jahr zu Jahr. Jedoch sind wir seit ein paar Jahren eher an der unteren Grenze bei der Anzahl an Trichlern.

Mit der Trichlerwahl wird der Grundstein für den Anlass gelegt. Als Erstes plant der neu gewählte Samichlaus die Route für den Trichlertag. Dabei ist darauf zu achten, dass jeder Haushalt am Berg einmal Besuch von unserer lustigen Gruppe erhält. Die Route muss ich der Lehrperson abgeben und sie vorher selber ablaufen, damit ich unseren Weg bei allen Wetterbedingungen, wie beispielsweise mit 20cm Schnee, finde. Auch die Heinzelmännchen mit den schwarzen Gesichtern müssen den Weg kennen, damit sie mit der Gruppe vorausgehen können, während der Samichlaus an der Haustüre um Geld bettelt. Als Berg-Samichlaus muss jeweils noch ein Ort für das „Znüni und Zmittag“ gefunden werden, da die Schüler über Mittag nicht nach Hause gehen. In meinen zwei Amtsjahren als Samichlaus durften wir das Znüni jeweils bei der Familie Odermatt in der Massholtern und das Mittagessen bei mir zu Hause im Ober Honegg geniessen.

Eine weitere Aufgabe lautet: ein Samichlaussprüchli auswendig zu lernen. Sobald dieses vorführbereit ist, wird es von der Begleitperson geprüft, damit es am Trichlertag einwandfrei sitzt. Somit sind die Vorbereitungen für den Trichlertag abgeschlossen.



Und endlich ist es soweit! Um 8:00 Uhr ist Besammlung und rund eine Viertelstunde später folgt der Abmarsch. Als Samichlaus geht man von Haus zu Haus und läutet an jeder Tür oder macht sogar „Autostopp“, um die Kasse mit etwas Barem zu füllen. Das Sprüchli darf dabei nicht fehlen. Auch wenn gegen Abend nach gefühltem 1000-maligem Aufsagen lustige Varianten und Abänderungen entstehen.

Mit dem weissen Bart und dem roten Hut auf dem Kopf ist man Chef der Gruppe. Doch wird etwa eine helfende Hand beim Tragen der Trichel gesucht, gibt es keine Sonderbehandlung für den Samichlaus. Da Alter und Grösse der Trichler/innen ganz unterschiedlich sind, können grössere und steile Aufstiege für die ganze Gruppe eine Herausforderung werden. Doch das Ziel ist klar und kann nur als Team erreicht werden. Um 15.00 Uhr ist schliesslich Geldabgabe und anschliessend „Zvieri“ auf dem Schulhausplatz. Nach dem Umzug durchs Dorf, bei welchem die Gruppe Berg als kleinste und meist an den nicht mehr allzu sauberen Chutteli zu erkennen ist, sind

alle gespannt, wie viel Geld schlussendlich zusammengekommen ist. Am Abend gehen alle zufrieden und total erschöpft nach Hause.

Und die Vorfreude auf das nächste Jahr ist bereits wieder als kleiner Funke vorhanden.

Andrea Mathis

Schülertricheln

Freitag, 1. Dezember 2017

Um 15.45 beginnt der gemeinsame Schlussumzug durchs Dorf.

Ein besonderer Dank gebührt den Ennetbürger Landwirten, die den Schülerinnen und Schülern ihre wertvollen Tricheln ausleihen. Nur dank ihrer Unterstützung kann dieser alte, beliebte Brauch erhalten bleiben.



Musikalische Begleitung: Chifonet-Chörli, Dallenwil

Frauen in unserer Kirche **Danksagung am Betttag**

Den diesjährigen Betttagsgottesdienst am dritten Septembersonntag feierte unsere Pfarrei als Danksagung an all die vielen Frauen, die das Pfarreileben mit ihren Begabungen und Charismen so vielseitig mittragen.

75% aller haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitglieder unserer Pfarrgemeinde sind Frauen. Mit ihrem großen Engagement in den Bereichen Liturgie, Glaubensunterweisung (Katechese), Diakonie (kirchlicher Sozialdienst) und Gemeindeaufbau tragen sie viel zu einer lebendigen Ortskirche bei. Als symbolisches Dankeschön erhielt deshalb jede anwesende Frau nach dem Gottesdienst ein bleibendes Erinnerungsgeschenk.

„Würden die Frauen eine Woche streiken, die Kirche würde zusammenbrechen.“ Diese Worte stammen von Theologin, Autorin und Journalistin Jacqueline Straub, die an diesem Feiertag das Predigtwort an die zahlreich versammelte Gottesdienstfamilie richtete und die Frauen ermutigte, in der von patriarchalen Strukturen durchwirkten Kirche aufzutreten und in Zusammenarbeit mit den Männern für

positive Veränderungen zu sorgen. Nicht das Geschlecht zählt, sondern allein der Glaube, der aus dem Herzen kommt. „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“ Egal, ob Mann oder Frau, als Getaufte und Gefirmte sind wir alle aufgerufen, lebendige Kirche zu sein.

Das Chifonet-Chörli aus Dallenwil, ein reiner Frauenchor, gestaltete den Gottesdienst mit und erfreute mit seinen Liedern Jung und Alt. Auch nach dem Gottesdienst sang es weiter, zur Freude der vielen Anwesenden, die noch eine ganze Weile in gemütlichem Rahmen bei Älplermagronen mit Apfelmus, Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal zusammensassen.

Ein in allen Belangen gelungener Betttag zur Ehre und Wertschätzung der Frauen in unserer Kirche!

Ein herzliches Dankeschön gebührt all den „helfenden Händen“ im Hinter- und Vordergrund, welche diesen einmaligen Anlass organisiert haben.

Kirchenrat und Gemeindeleitung



Theologin, Journalistin und Autorin Jacqueline Straub und Gemeindeleiter Elmar Rotzer

Adventsbesinnung

mit Pianomusik, Gedichten und Geschichten

Mitwirkende:
Dr. Alexander Brinken (Piano),
Moni Amstutz & Sepp Bernasconi (Sprecher/in)

Sonntag, 3. Dezember 2017 um 17.00 Uhr
Pfarrkirche Ennetbürgen

Samstagabend, 16. Dezember

Aktion „Eine Million Sterne“

Im Rahmen der Caritas-Aktion zündet eine Firmgruppe am Vorabendgottesdienst des 3. Advents um 17.00 Uhr vor der Pfarrkirche Kerzen an.



„Eine Million Sterne“ ist eine Aktion des internationalen Caritas-Netzwerkes. Eine Firmgruppe wird beim Dorfplatz und um die Kirche einige Hundert Lichter anzünden, um unsere Herzen, Augen und Ohren für die Botschaft der Solidarität unter den Menschen, aber auch für Frieden und Gerechtigkeit zu sensibilisieren.

Weihnachtskonzert

**in der Pfarrkirche
am Sonntag, 17. Dezember
15.00 Uhr**

Mitwirkende

Kinderchor und
Gesangsensemble der Musikschule
Chorprojekt
Frauenschola
Birgerchörli
Seebuchtchor
Jodlergruppe Alpegruess
Leitung: Emil Wallimann

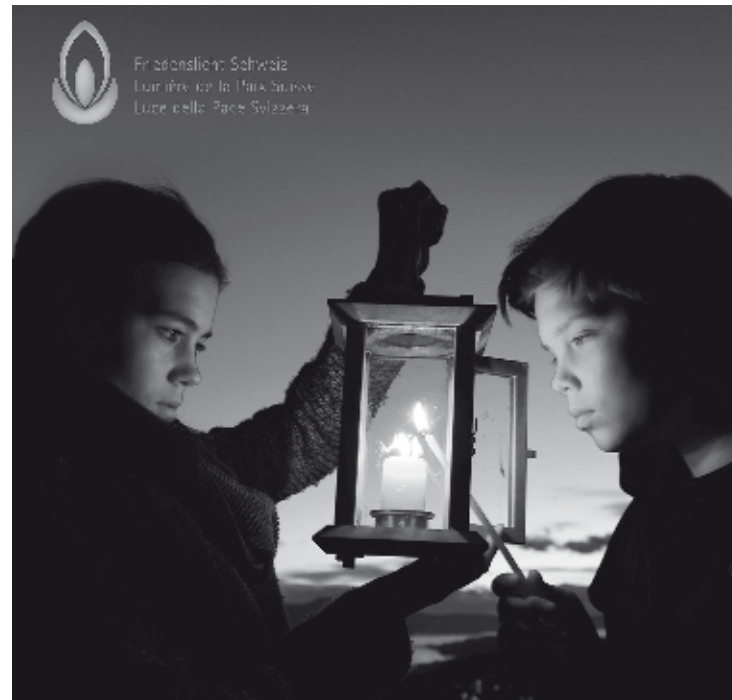
Sonntag, 17. Dezember

Ankunft des Friedenslichts

**„Ein kleines Licht anzünden
ist nicht viel, aber wenn es alle tun,
wird es heller.“**

Am Sonntag, 17. Dezember, machen sich die Erstkommunionkinder auf den Weg nach Luzern, um das Friedenslicht für unsere Gemeinde abzuholen. Um 18.30 Uhr werden sie mit dem Friedenslicht aus Bethlehem an der Schiffstation in Ennetbürgen eintreffen. In einem lichtvollen Zug durch das Dorf bringen wir unser Friedenslicht für die kommenden Festtage in die Pfarrkirche, wo wir eine Andacht feiern. Das Friedenslicht kann nach der Feier bereits mit nach Hause genommen werden.

Alle sind herzlich zu dieser Friedenslichtfeier eingeladen.



1. Dezember bis 6. Januar

Die Adventsfenster leuchten wieder

**Schon bald leuchten die Adventsfenster
in vollem Glanz und versetzen unser Dorf
in vorweihnächtliche Stimmung.**

Besonders freut uns, dass sich wieder so viele Interessierte bereit erklärt haben, ein Adventsfenster zu gestalten. Mit viel Enthusiasmus haben sie sich ins Zeug gelegt und fantasievolle Kunstwerke kreiert. Lassen Sie sich überraschen und bewundern Sie



vom 1. Dezember bis 6. Januar bei einem Nachspaziergang die wunderschönen Fensterdekorationen. Die Gastgeber/innen der einzelnen Apéros laden Sie von 18.00 – 20.00 Uhr gerne auf einen Besuch ein (siehe beiliegenden Flyer oder unsere Homepage: www.pfarrei-ennetbuergen.ch). Auch in diesem Jahr wird der Samichlaus am Mittwoch, 6. Dezember, auf Besuch kommen anlässlich des Apéros bei Familie Kurt und Andrea Zimmermann am Blumenweg 2.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, im nächsten Jahr ebenfalls ein Adventsfenster zu gestalten, können Sie sich gerne beim Pfarrei-sekretariat unter Tel. 041 620 11 78 oder per e-mail: info@pfarrei-ennetbuergen.ch melden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Im Namen des OK-Teams wünschen wir Ihnen eine lichterfüllte Adventszeit mit vielen freudigen Begegnungen bei der diesjährigen Adventsfenster-Aktion 2017.

Pfarreirat & Kulturkommission Ennetbürgen
Das OK-Team



Pfarrkirche: Für Kinder, Familien und Erwachsene **Ein besonderer Adventskalender**

Anna wünscht sich nichts sehnlicher, als dass bald Weihnachten ist und alle Menschen in ihrer Strasse zusammen feiern. Gemeinsam mit ihren Freunden unternimmt sie so einiges, um Weihnachtsstimmung zu verbreiten.



Liebe Familien und Erwachsene

Gönnt euch in der Adventszeit mit euren Kindern eine 15-minütige Auszeit bei Kerzenlicht, Musik und der weiterführenden Geschichte von Anna! Alle sind herzlich eingeladen, diesen „Adventskalender“ zu besuchen!

Bitte beachtet, dass an den Samstagen 2. / 9. / 15. und 23. Dezember sowie an den Sonntagen 3. und 17. Dezember kein Adventskalender stattfindet.

Wie die Geschichte von Anna weitergeht und ob sie und ihre Freunde es schaffen, dass die Nachbarn zusammen Weihnachten feiern, kann man vom **1. bis 23. Dezember jeweils um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche** erfahren.

Es freut sich auf viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher

Moni Amstutz, Pfarreimitarbeiterin

Donnerstag, 31. Mai bis Sonntag, 10. Juni 2018

Pfarreise in die Normandie

Die beliebten Reisen sind zu einem festen Bestandteil unserer Pfarrei-Aktivitäten geworden. Gerne machen wir Sie auf die Reise aufmerksam, die uns im nächsten Jahr in die Normandie führen wird.

Während 10½ Tagen werden wir eine Vielzahl sehenswerter Städte und charmanter Ortschaften erkunden, die zu den schönsten Dörfern Frankreichs gehören. Der Mont-Saint Michel, die Kathedrale von Rouen, der Wandteppich von Bayeux und das Dorf Giverny (ehemaliger Wohnort von Claude Monet) gehören wohl zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten der Normandie. Doch darüber hinaus hat dieser französische Landstrich noch viele Geheimtipps zu bieten, die es auf unserer nächsten Pfarreise zu entdecken lohnt. Auch der Besuch einer Calvados-Destillerie darf natürlich nicht fehlen.

Vorgesehen sind unter anderem Besuche der Städte Caen und Rouen sowie der einstigen Fischerdörfer Trouville und Deauville. Auch die Kreideklippen der Alabasterküste bei Étretat (Foto) werden wir aufsuchen sowie das Kloster der Karmeliterinnen, wo auch die Heilige Theresia von Lisieux lebte. Darüber hinaus legen wir einen Halt an der Landungsküste bei Bayeux ein, wo wir an die

Invasion der Alliierten während des Zweiten Weltkriegs erinnert werden.

Wir reisen mit einem modernen Gössi-Reisecar in die Normandie und kehren über Paris nach Hause zurück. Mehrheitlich werden wir im gleichen Hotel übernachten. Die voraussichtlichen Reisekosten belaufen sich auf CHF 2'100.00 (plus CHF 500.00 Zuschlag für Einzelzimmer).

Wir hoffen, euer Interesse für unsere nächste Pfarreise in die Normandie geweckt zu haben und freuen uns, diesen faszinierenden Landstrich Frankreichs mit euch zusammen erleben zu dürfen. Das ausführliche Reiseprogramm ist ab sofort im Pfarreisekretariat erhältlich. Es besteht auch die Möglichkeit, sich über unsere Reise auf der Homepage zu informieren: www.pfarrei-ennetbuergen.ch

Für Fragen steht euch der Reisebegleiter Diakon Elmar Rotzer, Gemeindeleiter, gerne zur Verfügung (Tel. 041 620 14 70 oder rotzer.elmar@bluewin.ch).



Pfarrkirche Ennetbürgen **25 Jahre Metzler-Orgel**

**Eines der klangfarbigsten Instrumente in Nidwalden
wird am 15. November 25 Jahre alt.**

Wie Ennetbürgen zu seiner ersten Orgel kam.

Auszug aus der Geschichte der Pfarrei und des Kirchenbaus zu St. Anton in Ennetbürgen (1901)

„Schon gleich nach der Einweihung der neuen Kirche, am 30. Sept. 1894, bewarben sich die Orgelbauer Friedrich Goll in Luzern und R. Kuhn in Männedorf um die Lieferung derselben und hoben die Vorzüge ihrer pneumatischen Systeme hervor. Bevor wir uns auf nähere Unterhandlungen einliessen, prüften wir die Geldfrage. Die Kasse war stark geleert worden; doch besaßen wir noch den sog. „Hauwald“, der seiner Zeit von den Hauleuten für den Kirchenbau geschenkt worden war. Da die ganze Gemeinde sich immer mehr nach einer schönen Orgel sehnte, beschloss die Kirchgemeinde 1895, denselben zu veräussern. Er wurde in Stans öffentlich versteigert und galt die schöne Summe von Fr. 16'500.-; man war mit dem Ergebnis allgemein zufrieden. Jetzt ging es rasch an die Lösung der Orgelfrage. Nach einlässlicher Beratung entschieden wir uns für ein Werk von Goll. So wurde denn am 25. Febr. 1897 mit Orgelbauer Friedrich Goll in Luzern der Vertrag abgeschlossen. Kraft desselben musste er uns bis in den Herbst desselben Jahres eine 21-registrige Orgel liefern, mit zwei Manualen, einem Echokasten und einem Treiberwerk zum Blasebalg. Am 5. Juli, nachmittags ½ 3 Uhr, traf das Werk am Bürgen-Stad ein und wurde mit Mörserschüssen und einem Liedervortrag des Kirchenchors empfangen. Das Fest der Orgelweihe am 5. Sept. 1897 wurde zu einem Freudenfest für die ganze Gemeinde, es sollte ja den Abschluss der Kirchenbaugeschichte bilden. Beim Hochamt kam die neue Orgel zum ersten Mal zur Geltung. Welche Klangfülle! Welche Abwechslung! Welch gewalti-

ger Unterschied im Vergleich zum früheren einförmigen Harmoniumspiel!

Kosten:

dem Orgelbauer Fr. 11'300.- / Beihülfe beim Aufstellen Fr. 59.20 / Total Fr. 11'359.20 (!)

Der erste und zweite Umbau

1945 wurde die Windversorgung elektrifiziert, das heisst ein Elektromotor wurde eingebaut. Die Orgel konnte von nun an ohne Orgeltreiber (Kalkant) gespielt werden!

1960 wurde die Orgel klanglich umgebaut und auf 24 Register erweitert. Die pneumatische Traktur (Verbindung zwischen den Tasten und den Orgelpfeifen) wurde elektrifiziert. Der neu gelieferte Spieltisch (freistehend) wurde nun neu auf der linken Seite der Orgel aufgestellt. Das Gehäuse blieb unverändert.

Wie es zum heutigen Instrument kam

Der Kirchenrat und die Orgelkommission beauftragten einen neutralen Orgelfachmann, Konsulent für Orgelbau der eidgenössischen Denkmalpflege Basel, mit der Abklärung. Dieser kam zum Schluss, dass ein Umbau oder eine Erhaltung des Instruments nicht mehr in Frage kommen sollte. Vier Orgelbauunternehmen wurden um Offerten gebeten. Die Offerte der Firma Metzler in Dietikon wurde schlussendlich angenommen. Diese Orgelbauer – sie sind es seit Generationen – werden weit über die Landesgrenzen geschätzt und bieten Gewähr für qualitativ überdurchschnittliche Orgelwerke: Jesuitenkirche Luzern, Grossmünster Zürich, Stadtkirche Frauenfeld, Heiliggeistkirche Bern, Stadtkirche Biel und seit ein paar Wochen Pfarrkirche Brunnen-Ingenbohl (um nur einige zu nennen).

Näheres dazu: www.metzler-orgebaubau.ch/htm/werkverzeichnis.htm



**Sonntag, 26. November, 09.30 Uhr Festgottesdienst
Messe Pour les Couvents von Francois Couperin 1668 – 1733
Orgel und Gregorianische Gesänge Peter Scherer und Armin Würsch
17.00 Uhr Orgelkonzert, Organist Jan Katzschke, Dresden
Ennetbürger Organisten, mit Video Live-übertragung**

Orgelneubau

Die heutige, jubilierende Orgel ist wieder in bewährter klassischer Bauweise erbaut, mit rein mechanischer Traktur und Schleifwindladen. 11 Register im Hauptwerk, 11 Register im Schwellwerk und 8 Register im Pedalwerk. Bei 6 Registern wurden teilweise Pfeifen aus der alten Orgel verwendet. In der Orgel stehen heute 2007 handgefertigte Pfeifen (aus seit Jahrhunderten bewährten Materialien). Das geschlossene Gehäuse ist im neugotischen Stil aus Eichenholz erbaut und nimmt grössere Teile, wie die Pedaltürme, die Figuren und Verzierungen der alten Orgel auf. Es ist so gestaltet, dass die Rosette in der Kirchenrückwand wieder sichtbar ist. Der Spielschrank ist in das Gehäuse eingefügt.

Persönliche Gedanken zur Metzler-Orgel

Ich werde immer wieder gefragt, was denn das Besondere an dieser Orgel sei. Die Klänge dieser Orgel können ergreifen oder berühren! Sie überraschen immer wieder neu, obwohl ich sie beinahe täglich spiele. Die helle, strahlende Mixtur erinnert an die Silbermann-Organen im Erzgebirge – sie ist die Krone der Register. Die weichen und ausgeglichenen Bässe röhren niemals, auch nicht im feinsten Pianospiele. Trompeten und Posaunen sind kräftig, aber nie schreiend, sie mischen sich gut im Plenum. Die präzise und leichtgängige mechanische Traktur, auch wenn die Manuale gekoppelt sind, gibt es nur bei diesem Orgelbauer.

Peter Scherer

Orgelwörterbuch

Register	Pfeifenreihe mit Namen wie Prinzipal, Hohlflöte usw.
Schwellwerk	Abteilung Pfeifen, welche vom Organisten stufenlos lauter oder leiser gestellt werden können
Traktur	technische Verbindung zwischen Tasten und Pfeifen
Wind	bei der Orgel spricht man vom Wind und nicht von der Luft
Windlade	Verleimter Holzkasten, worauf die Pfeifen stehen
Treiberwerk	Windmaschine, elektrischer Ventilator
Balganlage	alte, bewährte Windanlage mit Keilbälgen
Manual	anderes Wort für Klaviatur
Pedal	die Pedaltasten (mit Fuss gespielt)
Prospekt	Gesicht der Orgel; erste sichtbare Pfeifenreihe
Labialpfeifen	die Pfeifen haben ein Labium, wie die Blockflöte
Zungenpfeifen	die Schwingungen von Bronzezungen erzeugen einen Ton wie Trompeten, Posaunen, Oboen-Register

GOTTESDIENSTE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

25 JAHRE METZLER-ORGEL

Sonntag, 26. November, 09.30 Uhr Festgottesdienst

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

Musik: Peter Scherer, Orgel, und Armin Würsch, Gregorianische Gesänge

17.00 Uhr Orgelkonzert

mit den Ennetbürger Organisten (resp. Organistin)

und dem Kozertorganisten, Jan Katzschke, Dresden

IFFELEN-GOTTESDIENST

Samstag, 2. Dezember, 17.00 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

Musik: Luzia Käslin, Harfe, und Daniela Würsch, Panflöte

ADVENTSBESINNUNG

Sonntag, 3. Dezember, 17.00 Uhr

Piano: Alexander Brincken

Texte/Gedichte: Moni Amstutz und Sepp Bernasconi

RORATE-GOTTESDIENSTE

Donnerstag, 7. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer mit Seelsorgeteam

anschliessend Z'morge im Pfarreiheim

Donnerstag, 14. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Frauen- und Müttergemeinschaft FMG, Diakon Elmar Rotzer

Musik: Flötenduo der FMG

anschliessend Z'morge im Pfarreiheim

Donnerstag, 21. Dezember, 06.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer, Religionslehrerin Gaby Gabriel

anschliessend Z'morge im Pfarreiheim

MARIA EMPFÄNGNIS

Freitag, 8. Dezember, 09.30 Uhr

Mitwirkung: Priester Bärte Ambauen

Musik: Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen

CARITAS AKTION: EINE MILLION STERNE

Samstag, 16. Dezember, 17.00 Uhr (Vorabend 3. Advent)

Mitwirkung: Pfarreiteam

Musik: Birgerchörli Ennetbürgen

WEIHNACHTSKONZERT IN DER PFARRKIRCHE

Sonntag, 17. Dezember, 15.00 Uhr

Leitung: Emil Wallimann

GOTTESDIENSTE ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

DAS FRIEDENSLICHT KOMMT NACH ENNETBÜRGEN

Sonntag, 17. Dezember, 18.30 Uhr

Lichtfeier mit den Erstkommunikanten in der Pfarrkirche

Mitwirkung: Katechetin Conny Schaufelberger und Erstkommunikanten

ADVENTSGOTTESDIENST DER UNTERSTUFE (HGU 1 UND HGU 2)

Dienstag, 19. Dezember, 08.10 Uhr im Pfarreiheim

Mitwirkung: HGU-Team (Elvira Nick/ Gaby Gabriel)

Musik: Kinder der Unterstufe singen Adventslieder

GOTTESDIENSTE MIT VERSÖHNUNGSFEIER

Freitag, 22. Dezember, 17.00 Uhr im Alterszentrum Oeltrotte

Sonntag, 24. Dezember, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE

Samstag, 23. Dezember, 16.30 Uhr im Alterszentrum Oeltrotte

Mitwirkung: Elmar Rotzer

Musik: Flötenensemble

Sonntag, 24. Dezember

15.00 Uhr Kleinkinderfeier

17.00 Uhr Gottesdienst für Gross und Klein

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer, Liturgiegruppe

23.00 Uhr Mette

Mitwirkung: Pater Josef Barmettler/ Diakon Elmar Rotzer

Weihnächtliche Musik mit Capella Nova, Unterwalden

Leitung: Peter Scherer

Montag, 25. Dezember, 09.30 Uhr

Weihnachtsgottesdienst

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

Musik: Instrumentalmusik

KINDERSEGNUNG

Donnerstag, 28. Dezember, 16.00 - 16.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer

Musik: Flötenensemble (Ruth Würsch)

NEUJAHRSGOTTESDIENST

Montag, 1. Januar 2018, 09.30 Uhr mit anschliessendem Apéro

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer mit Pfarreiteam

STERNSINGEN, FAMILIEN-GOTTESDIENST

Sonntag, 7. Januar 2018, 09.30 Uhr

Mitwirkung: Diakon Elmar Rotzer und Sternsinger.

Nach dem Gottesdienst ziehen die Sternsinger nachmittags singend durch den mittleren Berg.

Heinz Brauchart

Die ersten Tage im Amt

Am 1. August 2017 hat Heinz Brauchart als Nachfolger von Jacques Dal Molin das Amt des reformierten Pfarrers im Gemeindekreis Buochs angetreten. Hier seine ersten Eindrücke – alphabetisch geordnet.

Am 19. Juli sind meine Frau und ich in Buochs **angekommen** und mit Sack und Pack, unzähligen Bücherschachteln und unserem alten Kater Max ins Pfarrhaus eingezogen. Die Möbelpacker und wir haben mächtig geschwitzt, am Abend gab es dafür ein erfrischendes, kühles Bad im See! Am 13. August fand der **Begrüssungsgottesdienst** statt. Für uns und alle Beteiligten war es ein besonderer Tag und eine eindrückliche Feier. Die Musik vom „Echo vom Honegg“, das sonnige Wetter, ein fröhlicher Apéro im Freien und ein feines Mittagessen an liebevoll dekorierten Tischen samt Dessert und „Kirchenkaffee“ trugen zur guten Stimmung des Anlasses bei. Obwohl von A bis Z noch vieles neu für mich ist: die „**Chemie**“ stimmt seit dem Tag, als ich meinen Kopf zum ersten Mal ins Pfarrhaus streckte und mich der Pfarrwahlkommission vorzustellen hatte. Kaum im Amt, sind meine Frau und ich zum **Donnschtigjass** des Schweizer Fernsehens auf dem Seeplatz eingeladen worden. Ich knüpfte erste Kontakte mit den Leuten am Tisch und genoss die fröhliche Stimmung des Abends. „Haben Sie sich gut **eingelebt**?“, werden wir häufig gefragt. Man nimmt Anteil und ist „gwundrig“, ob es dem neuen Pfarrer und seiner Frau am neuen Ort gefällt. Ja, es gefällt uns an diesem „**Fläcke** Ärde zwische See und heeche Bäärge“, seinen lebensfrohen, geschäftigen und bunt zusammengewürfelten Menschen und seiner atemberaubend schönen Landschaft. Zum **Gemeindekreis** gehören die Dörfer Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen. Ich mache **Hausbesuche**, halte Andachten in den Altersheimen, wirke bei Gottes-

diensten mit, nehme an Besprechungen und Sitzungen teil. Auch das Funktionieren von Telefon- und **Internet**anschlüssen galt es zu gewährleisten. Als Pfarrer bin ich ein Diener des Wortes Gottes, sozusagen ein Apostel **Jesu Christi**. So nah am Aawasser und dem Aawasseregg bin ich sogar – der kleine Scherz sei erlaubt – ein „Aapostel“ – ein Apostel mit zwei A! Schon von Beginn an gab es zu tun in Punkto **Kasualien**: Eine Abdankung, mehrere Taufen, eine Hochzeit und die Konfirmationsvorbereitung führten mich in den Gemeinde-Alltag hinein, für mich eine willkommene Art, nahe am **Leben** und nahe bei den **Menschen**, ihren Wünschen, Sorgen, Freuden und Leiden und ihren Lebensthemen zu sein. Dass ich als frisch Zugezogener schon das **Nidwaldner Tanzlied** singen kann, darf ich nicht gerade behaupten. Aber sein Text und seine Melodie berühren mein Herz. Auch der Alpbazug in Ennetbürgen, der sonore, wuchtige Klang der Kuhglocken, die physische Kraft der Tiere und ihrer Hirten sowie die Anteilnahme der Dorfbevölkerung haben mich tief beeindruckt.

Offen und ökumenisch. Als wohltuend empfinde ich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen katholischen Pfarreien vor Ort. Trotz der Last einer widersprüchlichen, gemeinsamen (wie leider auch gespaltenen) Kirchengeschichte spürt man einen offenen Geist – einen Geist, der sich auch in so auffälligen Konstellationen zeigt wie darin, dass die Ehefrau des katholischen Geistlichen reformiert und die des reformierten katholisch ist... „Eppis **Psunders**“ ist für mich auch der einheimische Dialekt.



Als **Quereinsteiger** aus dem Baselbiet musste ich genau hinhören, bis ich das Wort „Feyrweermagazin“ verstand! Wenn man so nahe am See wohnt, ist auch der Wassersport ein Thema. Doch weder eine **Yacht** – äxcüsi, dieser Buchstabe käme eigentlich später dran – noch ein Motor- oder ein Segelboot sind meine Favoriten, sondern ein einfaches **Ruderboot**. Es behagt mir, kraftvoll, still und gemütlich „in See zu stechen“. Überhaupt suche und brauche ich immer wieder die Kraft aus der Stille, auch im Gebet. „Ein gutes Bild muss **scharf** sein!“ lautet der Titel eines Buches mit Fotografien des Nidwaldner Fotografen Arnold Odermatt. Auch eine Predigt muss „scharf“ sein, d.h. zutreffend, verständlich, echt, brennend, wahrheitsgetreu. Nicht umsonst schreibt der Apostel Paulus: „Eure

Worte seien immer freundlich, doch mit Salz (und Pfeffer) gewürzt“. Als Pfarrer bin ich eine Art „Allrounder“, der in allen **theologischen** Bereichen des Kirchenlebens zuständig und verantwortlich ist. Und doch bin ich eingebettet in ein grosses Team, das aus Kirchenrat, Kirchenpflege, Pfarrkonvent und vielen Mitarbeitenden, Angestellten, Ehrenamtlichen und Freiwilligen besteht. Man ist in der Kirche Teil eines grossen, weltweiten Ganzen und ein Glied am Leib Christi. Das ist das Wesen der **Volkskirche**. Sie steht auf den Säulen des Glaubens, der Gemeinschaft, der liturgischen Feier und des Dienstes an Mitmensch und Mitgeschöpf. Kirche ist stets auch im Wandel. Trotz ihrer Nieten und Fehler ist und bleibt sie jedoch heilig, auf Jesus Christus aufgebaut und dem Wort der Propheten und A(a)postel verpflichtet. A (a)propos: Leider vergesse ich noch öfters die Namen der Menschen, die mir von Begegnungen, Anlässen oder Diskussionen her bekannt sind. Ich nehme Neues „in homöopathischen Dosen“ auf und hoffe, man nimmt es mir nicht übel, wenn ich x-mal nach dem Namen frage...

Zum Schluss: Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und Bekanntschaften. Für Gespräche, Anliegen, Fragen, Wünsche, Kritik usw. bin ich jederzeit bereit. In den „Kirchen-News“, der Tagespresse und unter www.nw-ref.ch finden Sie interessante Beiträge und die Hinweise auf die Gottesdienste und anderen Veranstaltungen der evangelisch-reformierten Kirche Nidwalden.

Pfarrer Heinz Brauchart

Fredy Wallimann

Der „Jodler vom Dach“

Die meisten der langjährigen Bewohner/innen unseres Dorfes werden ihn kennen. Neben seiner Leidenschaft zum Jodeln und der Liebe zu den Bergen fand er auch seine Berufung als Dachdecker. Nun wird Fredy beruflich kürzer treten.

Man könnte meinen, die Berufswahl von Fredy Wallimann, unserem „jodelnden Dachdecker“, sei von klein auf klar gewesen. Doch angefangen hat alles mit einer Metzgerlehre, was man heute kaum glauben kann. Doch bekanntlich ist es mit der Berufung so eine Sache, das gilt auch für Fredy Wallimann. Nach seinem Lehrabschluss als Metzger merkte der Naturliebhaber und Bergfreund schnell, dass die Arbeit als Metzger in geschlossenen Räumen auf Dauer nichts für ihn ist. Lieber würde er draussen an der frischen Luft arbeiten. So begann er anfangs 70er-Jahre als Handlanger im Dachdeckerbetrieb von Erwin Wolf in Alpnach und legte damit den Grundstein für seine Dachdecker-Karriere. Auf dem Dach an der frischen Luft fühlte er sich einfach wohl. So überrascht es kaum, dass er 1981, kurz nach Beendigung seiner Zusatzlehre als Dachdecker, zusammen mit zwei Mitarbeitern in Alpnach ein eigenes Dachdecker-Geschäft aufbaute. Als vierfacher Familienvater war das sicher ein mutiger Schritt.

Doch wie kam unser „jodelnde Dachdecker“ nun schlussendlich nach Ennetbürgen? Ganz einfach, er traf Walty Küng (Spenglermeister aus Ennetbürgen, eysem Dorf). Dieser überzeugte ihn mit der Aussage: „In Alpnach gibt es doch schon drei Dachdeckergeschäfte, aber in Ennetbürgen kein einziges!“. Also stand Fredys Entschluss fest und er zog 1982 mit seiner Familie nach Ennetbürgen. Anfangs musste er immer hin und her pendeln, da sich sein Magazin immer noch in einem Alpnacher „Gade“ befand, doch dies änderte sich 1986, als er gemeinsam mit Sepp Gabriel den Bau des heutigen Ge-

schäftssitzes an der Aumühlestrasse begann. An diesen Baubeginn erinnert sich Fredy immer, als wäre es gestern gewesen. Denn am 18. August 1986 fegte ein Hagelwetter mit Körnern so gross wie Hühnereier über unser Dorf und hinterliess riesige Dachschrägen. Fredy und sein Team waren fast Tag und Nacht unterwegs, um die vielen Reparaturen zu bewältigen.

Neben all seiner Arbeit, worüber er sehr dankbar sei, ging er auch sehr gerne mit seiner Familie wandern. Dabei geschah es ab und zu, dass sie manchmal auf ihn warten mussten, da er unterwegs noch schnell eine Alphütte vermessen musste. Solche gehören zu seinen absoluten Lieblingsbaustellen, schliesslich liebt er die Berge über alles! Auch hat er so manchen Juiz auf dem Dach komponiert, wie z.B. „Der Dachdecker-Juiz“ oder „Der Bürgestöckler“. Nicht nur seine Arbeiter hatten Freude, wenn Fredy ein Ständchen auf dem Dach gab, auch Bauleiter und Architekten mussten nur seinen Tönen folgen, um ihn zu finden.

Leider gab es nicht nur schöne Momente in seinem bisherigen Leben. Nach dem Verlust seiner Frau Elsy im Jahre 2002 brach für Fredy eine Welt zusammen. Was nun? Wie weiter? Seine Frau, die ihm immer zur Seite gestanden war und auch im Geschäft geholfen hatte, war plötzlich nicht mehr da. Keine einfache Zeit für Fredy, doch irgendwie musste es weitergehen. Ausgiebige Wanderungen in den Bergen, das Jodeln sowie seine Kinder haben ihm geholfen, mit dem schweren Schicksalsschlag zurecht zu kommen.



Wenn Fredy heute die letzten 33 Jahre Revue passieren lässt, kann er auf zahlreiche schöne Ereignisse zurückblicken, nicht nur beruflich, sondern auch privat. Ob als Mitbegründer und Vorjodler der „Bergröseler“ Alpnach, als Komponist, als Co-Dirigent bei den Jodlern vom Wiesenberg oder als Organisator des Naturjodlerabig auf der Klewenalp, der das nächste Jahr schon zum 20igsten Mal stattfindet. Unvergesslich bleibt auch für ihn der Auftritt mit der Jodlergruppe „Bergröseler“ beim Eidg. Schwing- & Äplerfest 2004 in Luzern.

Überglücklich und stolz macht ihn die Tatsache, dass sein Geschäft in Familienhand bleibt. 2014 übernahm sein Sohn Urs das Geschäft. Nach 33 Jahren war es langsam Zeit etwas kürzer zu treten. Zwar machten viele technische Errungenschaften über die Jahre die Arbeiten leichter, doch der Dachdecker-Beruf ist und bleibt körperlich anstrengend. Vor allem ist Fredy froh, dass er und seine Mitarbeiter in all den Jahren

von grösseren Verletzungen und Unfällen verschont geblieben sind. Ganz aufhören kann er noch nicht – ab und zu, wenn Not am Mann ist, hilft er noch aus. Hoffentlich kann man bei Gelegenheit weiterhin sein „Juizen“ über den Dächern von Ennetbürgen hören! Viel lieber verbringt er aber künftig seine Zeit mit seinen Grosskindern Lena und Samuel.

Bei der Nachfrage, was er am wenigsten vermissen werde, meinte er lachend: „Die Bürokratie und all die Vorschriften!“ Lange- weile wird es für Fredy kaum geben, denn nun hat er mehr Zeit, die schöne Nidwaldner Bergwelt zu geniessen, den ein oder anderen Juiz zu komponieren oder die Zeit mit seiner Familie zu verbringen. Neuerdings kann man Fredy übrigens auch für schöne Bergwand- erungen buchen. Dabei zeigt er die Vielfältigkeit und Schönheit unserer Nidwaldner Bergwelt. Gut möglich, dass er aus lauter Dankbarkeit darüber auch mal den einen oder anderen Juiz erklingen lässt.

Mit seinem Leitspruch **„ä gfreiti Sach, äs Wallimann Dach“** möchte sich Fredy von ganzem Herzen bei seiner Kundschaft für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Auch danke sagen möchte er seiner Familie, den Mitarbeitern und allen Wegbegleitern, die ihm in den letzten 33 Jahren zur Seite standen. Seinem Sohn Urs mit seinen Akro- baten wünscht er eine erfolgreiche Zukunft, viel Glück und Gottes Segen beim Ausüben dieses schönen Handwerks zwischen Himmel und Erde.

Stella Schwarz

Physiotherapie

„Kamber und Rohrer“ wird „Rohrer und Enz“

Nach beinahe 26-jähriger Selbstständigkeit geht meine physiotherapeutische Aera in Ennetbürgen per Jahresausklang zu Ende. Dies betrifft nur mich persönlich, nicht aber „mein“ Super-Team.

Am 15. Februar 1992 eröffnete ich meine Praxis in Ennetbürgen, nachdem ich zuvor 20 Jahre an verschiedenen Orten gearbeitet hatte, so z.B. 6 Jahre in Amerika. Für Empfang und Sekretariatsarbeiten war meine Frau zuständig. Dreieinhalb Jahre später brauchten wir Verstärkung und Monika Rohrer stieg als erste zusätzliche Physiotherapeutin ein. Mittlerweile besteht unser Team aus 7 Physiotherapeuten und 2 kaufmännischen Angestellten. Im Jahr 2012 wurde Monika Rohrer zu 50% Mitinhaberin der Praxis mit dem Namen „Kamber und Rohrer“.

Ab dem 01. 01. 2018 wird Marcel Enz neuer Mitinhaber – er wird zusammen mit Frau Rohrer die Praxis mit derselben Belegschaft weiterführen.

Vielleicht kennen Sie das eine oder andere Angebot aus unserer Praxis schon. Hier ein Blick auf unser vielseitiges Angebot, dessen zuverlässige Ausführung dank diverser Zusatzausbildungen unserer Physios gewährleistet ist: Wir bieten prä- und postoperative Behandlungen an, wie Übungen zum Muskelaufbau, funktionelle Bewegungsschulung, manuelle Lymphdrainage (nach Operationen oder bei anderer Problematik), Wärmetherapien sowie Hilfsmittel-Anpassungen.

Ebenso sind wir erfahren in der Rheumatologie mit Rückendisziplinen, praktischen Übungen, Pilates sowie medizinischen Massagen und Wärmetherapien.

Wir arbeiten mit Techniken nach McKenzie, Maitland und Kaltenborn / Evjenth und bieten Bobath-Therapien für Erwachsene bei Hemiplegie, Cerebralparese, MS-Erkrankungen, Schädel-Hirn-Trauma, Para- und Tetraplegie.

Als einzige Praxis im Kanton Nidwalden bieten wir CF-Physiotherapie an (als Behandlung von Cystischer Fibrose) sowie Atem-Gymnastik bei Lungenproblemen. Wir arbeiten auch mit Gleichgewichts- und Koordinationsübungen gegen Schwindel und geben Instruktionen zu Heimprogrammen. Im Weiteren bieten wir Hilfe in der Pädiatrie: Bobath-Therapie für Säuglinge und Kleinkinder, KISS-Therapie bei Kopfgelenk-Induzierten Symmetriestörungen und SI (Sensomotorische Integration)

Nebst den Behandlungen in der Praxis führen wir auch Behandlungen in den näheren **Altersheimen** durch sowie nach Möglichkeit auch **zu Hause**. Nach Absprache machen wir auch **Heim- oder Arbeitsplatzabklärungen** (z.B. nach einer Reha). Unsere Leistungen werden von der Grundversicherung mit Verordnung des Arztes anerkannt.

Ganz besonders am Herzen liegt mir die Pädiatrie. Da nur sehr wenige Physiotherapeuten in Nidwalden diese Spezialausbildung haben, werden auch meine Kolleginnen – die diese Ausbildung mitbringen – sich dieser kleinen Patienten mit besonderer Sorgfalt annehmen.



v.l.n.r. Hinten: Brigitte Niederberger, Barbara Kloss, Marcel Enz, Christoph Löhr, Andrea Wyrtsch, Simone Fux, Monika Näpflin, Elisabeth Kamber, Mitte: Barbara Zeder, Vorne: Monika Rohrer, Josef Kamber

Ich möchte an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen für die hervorragende Zusammenarbeit danken und unseren (z.T. langjährigen) Patienten für ihre Treue und ihr Vertrauen. Ebenso gebührt mein Dank den Hausärzten sowie den Ärzten der Kantons-spitäler Nidwalden und Luzern für die gute Zusammenarbeit.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an die neuen Inhaber der Praxis. Sie werden ihre Aufgabe weiterhin verantwortungsvoll ausführen und Sie mit Sorgfalt und Achtsamkeit auf Ihrem Weg zur Heilung begleiten. Herzlichen Dank.

Falls Sie Genaueres erfahren möchten, empfehle ich Ihnen unsere Homepage: www.physio-ennetbuergen.ch

Josef Kamber

Jubiläum

Port-Air AG feiert ihr 40-jähriges Bestehen

Was einst mit einer kleinen Fluggesellschaft begonnen hat, ist heute ein Reisebüro mit langjähriger Erfahrung. Geblieben ist der ursprüngliche Name, der auf die einstige Tätigkeit hinweist.



In den Räumlichkeiten an der Stationsstrasse 5 in Ennetbürgen empfangen die Reiseprofis der Port-Air AG ihre Kunden.

Wer heute eine ausgedehnte Rundreise plant, einen günstigen Flug sucht oder sich auf einer Kreuzfahrt entspannen will, der lässt sich am besten beim Ennetbürger Reisebüro Port-Air beraten. Schon seit 40 Jahren sind die Reiseprofis darum bemüht, ihrer Kundschaft das beste Angebot zu unterbreiten. Eine Beständigkeit, die kaum ein anderes Büro in dieser Branche vorzuweisen hat. „Die Erfahrung ist unser Kapital“, weiss denn auch Geschäftsinhaber Daniel Roduner. Und Know-how bringt das Team reichlich mit. Die Port-Air-Reisespezialisten haben gemeinsam 90 Jahre Tourismuserfahrung vorzuweisen. „Bei nur vier Mitarbeitern ist das eine unglaubliche Zahl“, sagt Roduner. Er ist überzeugt, dass diese einen grossen Anteil zum Erfolg des Unternehmens beisteuern. „Ein Reisebüro kann nur überleben, wenn die Mitarbeiter mit Herzblut die Ideen und Wünsche der Kunden umsetzen.“ Und das tun sie, seit nunmehr vier Jahrzehnten.

Jubiläum gebührend gefeiert

Bei schönstem Wetter, feinem Essen und bester Unterhaltung feierte die Port-Air AG im Sommer im Badi-Beizli in Buochs mit Freunden, Geschäftspartnern und dem Team ihr 40-jähriges Bestehen. „Es war ein vollends geglücktes Fest“, sagt Roduner. 40 Jahre – eine lange Zeit für ein Reisebüro.

Vor rund 150 Gästen liess der Reisefachmann deshalb die interessante Vergangenheit des Ennetbürger Reisebüros Revue passieren. Statt Flüge von Fluggesellschaften zu organisieren, wie es die Firma Port-Air heute macht, war sie zu Anfangszeiten selbst eine kleine „Nidwaldner Fluggesellschaft“. Dies dank den begeisterten Piloten Alois Widmer sel. und Richard Kuster. In den 70er-Jahren flogen die beiden internationale Gäste vom Flughafen Zürich auf den Bürgenstock – entweder im Helikopter oder im legendären Pilatus Porter der Stanser Flugzeugwerke AG (daher auch der Name Port-Air). Mit dem Pilatus Porter absolvierten sie auch längere private Charterflüge ins Ausland. „Dieses Flugzeug ist bis heute in unserem Handelsregister eingetragen. Ich habe aber noch nicht herausgefunden, wo der Pilatus Porter parkiert ist“, lacht Roduner.

Als die Flugreisen zunahmen, entschieden die Piloten, in Ennetbürgen ein Büro zu eröffnen. Die Organisation der Flüge sowie der individuellen Reisen sollte von einer zentralen Stelle aus gebündelt werden – waren die Piloten doch häufig unterwegs. „Das war der Grundstein für die Eröffnung des Büros an der Alten Gasse 1“, erklärt Roduner.



Die Reisespezialisten der Port-Air AG (von links): Doris Tanneberger, Jacqueline Risi (Stv. Geschäftsführerin), Daniel Roduner (Geschäftsführer und Inhaber) sowie Mengia Liem.

Extremereignisse fordern das Team

Im Laufe der Zeit veränderte sich das Angebot: von Flugreisen innerhalb der Schweiz für ausländische Touristen zur Planung von Auslandsreisen für Einheimische. Und das ist bis heute ihr Kerngeschäft. Während all den Jahren hatte die Port-Air AG schon viele heikle Phasen zu überstehen, wie zum Beispiel das Grounding der Swiss-Air, der Tsunami in Thailand oder der Vulkan-Ausbruch in Island. „Alle diese Ereignisse haben uns „Freinächte“ im Büro beschert“, erinnert sich Roduner. Glücklicherweise sei noch kein Kunde ernsthaft zu Schaden gekommen. Ihr Organisationstalent sei jedoch gefragt gewesen. „Wir konnten noch immer alle Kunden nach Hause holen – zur Not auch mal mit dem Taxi von Rom nach Ennetbürgen“, so Roduner.

Rund um die Uhr betreut

Für Daniel Roduner und sein Team ist die zuverlässige Betreuung der Kunden das A und O in dieser schnelllebigen Branche. „Wir sind 24 Stunden pro Tag für unsere Kunden erreichbar, und das wissen sie.“ Das hebe sie vom Konkurrenten „Internet“ ab. Stets auf dem Laufenden zu sein, sei diesbezüglich eine Notwendigkeit. „Die Arbeit ist in den letzten Jahren immer anspruchsvoller geworden“, weiss Roduner als langjähriger Tourismusfach-

mann. Dass Reiselustige heute dank dem Internet ihre Ferien selbst zusammenstellen können, habe Vor- und Nachteile. „Kunden haben heute klarere Vorstellungen davon, was sie erleben möchten. Das erleichtert uns die Arbeit“, so Roduner. Die Leute seien durch das Internet aber auch preissensibler geworden und fürchteten, im Reisebüro zu viel bezahlen zu müssen. „Wir sind jedoch nicht per se teurer als die Angebote im Internet. Dafür haben wir oftmals noch Flugplätze zu vergeben, die online nicht mehr verfügbar sind“, zählt Roduner die Vorteile auf. Obendrein könne man sich als Kunde die stundenlange Suche im Internet ersparen. „Dies übernehmen wir gerne. Bei uns kann man alles haben. Und sollte einmal tatsächlich etwas nicht möglich sein, dann sagen wir es.“ Der Kreuzfahrt-Kenner reist selbst gerne in die Welt hinaus, so wie seine drei Mitarbeiterinnen. Die zum Teil langen und stressigen Arbeitstage machen ein Durchlüften zwischendurch notwendig. „Nach zwei, drei Monaten sagen mir meine Mitarbeiterinnen jeweils, dass es wieder Zeit werde, ein wenig abzuschalten“, lacht Roduner. So war er kürzlich auf einer Kreuzfahrt. „Ich muss ja schliesslich wissen, was ich verkaufe“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Irene Infanger

Sport Union Ennetbürgen

Neues Bewegungsangebot: FrauenFit Plus

Es ist nie zu spät, mit Sport zu beginnen. Das neue Angebot der Sport Union Ennetbürgen nennt sich „FrauenFit Plus“ und richtet sich an alle Frauen im fortgeschrittenen Alter, welche sich gerne und regelmässig bewegen möchten.

Unser Ziel ist es, Freude und Spass an der Bewegung zu vermitteln. Sport dient nicht nur zur Erhaltung sozialer Kontakte, sondern stärkt auch den Herz-Kreislauf, unterstützt den Stoffwechsel und kräftigt die Muskulatur. Übungen für Kraft und Ausdauer, Gleichgewicht und Koordination sind wichtig für die Aufrechterhaltung der Körperfunktionen. Isabelle Monn und Bea Kaiser werden die Turnstunden leiten. Beide sind qualifizierte Leiterinnen im Erwachsenenensport.

Es hat bereits eine Schnupperstunde stattgefunden. Drei weitere folgen am 16., 23. und 30. November 2017, jeweils in der Turnhalle Schulhaus 3 in Ennetbürgen von 17 bis 18 Uhr. Die Schnupperstunden sind gratis und es braucht keine Anmeldung. Ebenso besteht kein Vereinszwang.

Weitere Auskunft zum neuen Angebot erteilt Isabelle Monn unter Tel. 041 620 63 84.

Weitere sportliche Angebote der Sport Union Ennetbürgen:

FrauenFit	Montag, 19 bis 20 Uhr
FrauenPower	Montag, 20.15 bis 21.30 Uhr
MuKi	Dienstag, 16 bis 17 Uhr
VaKi	Samstag, 9 bis 10 Uhr
KiTu	Dienstag, 16 bis 17 Uhr
Tanzprojekt	Freitag, 17.30 bis 18.30 Uhr
Hip Hop	Donnerstag, 19 bis 20 Uhr
Volley Damen Plausch	Donnerstag, 20 bis 21.45 Uhr
Volley Mixed	Freitag, 18.30 bis 20 Uhr

Die detaillierten Angaben finden Sie unter www.sportunionennetbuergen.ch

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen
Jahresbeitrag Fr. 70.–





Lilo und Roland Imboden gegen Andrea Joller und Armin Frank

Badi Ennetbürgen-Buochs **Boccia-Plausch-Turnier**

Unsere Badi Ennetbürgen-Buochs bietet viele Möglichkeiten, sich sportlich und vergnüglich zu aktivieren. Neu erstellt wurde auch eine Boccia-Bahn, die seitdem rege benutzt wird.

Eine vor Jahren entstandene Idee hat Thomas Odermatt von der Ennerbergstrasse diesen Frühling verwirklicht und ein Plausch-Turnier organisiert. Bis Ende Juni hatten alle Besucher/innen die Möglichkeit, sich in der Badi auf einer Liste einzuschreiben und anzumelden.

Zwölf Mannschaften, bestehend aus je zwei Personen, beteiligten sich an diesem ersten Turnier – wahrlich ein grosser Erfolg! Die bezüglich Jahrgang und Geschlecht gemischten Gruppen verliehen dem Spiel eine Extra-Prise Ehrgeiz! Man traf sich nicht nur zum eigenen Spiel, sondern ging auch gerne in die Badi, um die Gegner zu studieren und über die Technik zu diskutieren. Es war überraschend, wie eng manchmal die Kugeln zusammenlagen und wie viel man das Messband beziehen musste, um die näher liegende Kugel zu bestimmen. Das führte dazu, dass die Partien mehrmals nur mit ein bis zwei Punkten Unterschied endeten.



Pokalsieger Peter Achermann und Georg Hauser

Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen: die Lachmuskeln waren viel im Einsatz, z. B. wenn ein „hoch konzentrierter“ Wurf trotzdem das Ziel komplett verfehlte oder ein Teilnehmer zur Unterstützung der Treffsicherheit nach einem Bierchen verlangte!

Für die Finals Spiele war das Wetter auch im August meist perfekt und die Motivation unter den Spielern je länger desto intensiver. Mit Treffsicherheit, Präzision und viel Ehrgeiz, aber auch Spass und Witz wurden so Mitte August die ersten Gewinner erkoren. Es sind dies Peter Achermann aus Buochs und Georg Hauser aus Stans. Beim Absenden am 22. Sept. 2017 in der Badi nahmen sie mit Stolz den gesponserten Pokal der Maler Odermatt GmbH sowie zwei Saisonabonnemente der Strandbad-Kommission entgegen.

Eine gelungene neue Aktivität während des Sommers ist mit diesem Turnier geboren und wird bestimmt auch nächste Badi-Saison fortgeführt.

Impressionen Alpabzug 2017

Bei schönstem Wetter begrüßten Gross und Klein von nah und fern die Älplerinnen und Älpler samt ihren Tieren zurück im Dorf.



Sie können auf eine intensive, aber schöne Alpzeit zurückblicken. Auf dem Dorfplatz war einiges los. Vor allem beliebt bei den Kleinen war der kleine Streichelzoo. Daneben konnte man sehen, wie eine Trichel geschmiedet wurde. Zu kaufen gab es feine Köstlichkeiten und „Präsentli“ aus den Alpgebieten und aus Ennetbürgen. Im Gemeindegemeinschaftssaal wurde um die Wette gemolken und man konnte Schlüsselanhänger basteln. Neu war, dass zusätzlich zum Privatverkehr auch der Postautobetrieb umgeleitet wurde. Zwischen 11.00 und 17.00 Uhr war das Festgelände (Dorfzentrum) verkehrsfrei, was Ruhe und Sicherheit gab. Das OK Alpabzug und all seine Helferinnen und Helfer danken für die Unterstützung und das grosse Interesse der Bevölkerung.

Kurt Doppmann





Zahlreiche Auftritte

Starke Jungtambouren machen Freude

Schon bald neigt sich für die Tambouren ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. Neben zahlreichen Auftritten stechen zwei Höhepunkte besonders heraus: die Fasnacht und die Auftritte unserer Jungtambouren.

■ An der Fasnacht durften wir für das neue Sujet „White Jumbo“ viele Komplimente entgegennehmen. Die grosse Bastelarbeit hat sich gelohnt und durch die spezielle UV-Beschichtung machten wir auch am 1. Nacht-Umzug in Ennetbürgen eine gute Figur. Grosse Freude bereitete die Integration der Jungtambouren – war doch die Tambouren-schar am Umzug in Stans und Ennetbürgen jeweils 24 Personen stark (ein Vereinsrekord!).

■ Der Spätsommer gehörte dann ganz unseren Jungtambouren. 10 unserer Jungs haben am Jungtambourenfest in Lenzburg mitgemacht, welches Ende September stattfand. Nach den Sommerferien wurde deshalb zweimal wöchentlich und an zwei Probesamstagen geübt, um für den Höhepunkt bereit zu sein. Die grossen Anstrengungen haben sich ausbezahlt! Neben guten Klassierungen in den Einzelwettspielen sticht natürlich der hervorragende 3. Platz im Sektionswettkampf heraus. Unsere Jungtambouren verschiedener Altersklassen haben an allen vier Vorträgen die beste Leistung abgerufen. Ein tolles Ergebnis, welches den ganzen Verein sehr stolz macht und sich nahtlos in vergangene Erfolge

einreicht! Ehrensache, dass die Heimkehrer mit einem Einzug durchs Dorf und einem feinen Abschlussessen geehrt wurden.



■ Bereits wird wieder für die kommende Fasnacht geprobt. Diesmal sind wir als weisse Elefanten anzutreffen und wir werden die Nidwaldner Farben im nächsten Jahr gar bis nach Bellinzona tragen. Am traditionellen Rabadan wollen wir das Tessiner Publikum mit unseren Darbietungen entzücken. Die Vorfreude darauf ist jetzt schon sehr gross!

Michael Kurmann

Eine unermüdliche Gestalterin im Skulpturenpark **Gertrud Guyer Wyrsh**

Mit über 90 Jahren noch hat die in Stans und Bern lebende Künstlerin Gertrud Guyer Wyrsh beeindruckende Plastiken geschaffen.

Eine davon – die „Rote Stele“ – empfängt die Besucher seit Ende Mai im Skulpturenpark Ennetbürgen (in der Nähe des Restaurants Nidair).



Vom Teenageralter bis zu ihrem Tod 2013 war Gertrud Guyer Wyrsh als Künstlerin tätig. Dabei war sie mit Pinsel und Farbe genauso vertraut wie mit Stichsäge, Bohrer und Hammer. Das plastische Schaffen allerdings entdeckte die Malerin erst in reiferen Jahren. Und mit ihrem Spätwerk gelangte sie zu Anerkennung und Erfolg.

Geprägt von vielen Wohnortswechseln hatte Gertrud Guyer ein buchstäblich „bewegtes“ Leben. Geboren 1920 in Gersau, verbrachte sie ihre Kindheit und Jugend in München. Später war sie in ganz Europa

unterwegs. Erst in den 70er-Jahren wurde sie mit ihrer Familie im zürcherischen Kilchberg sesshaft und erhielt dort ein eigenes Atelier.

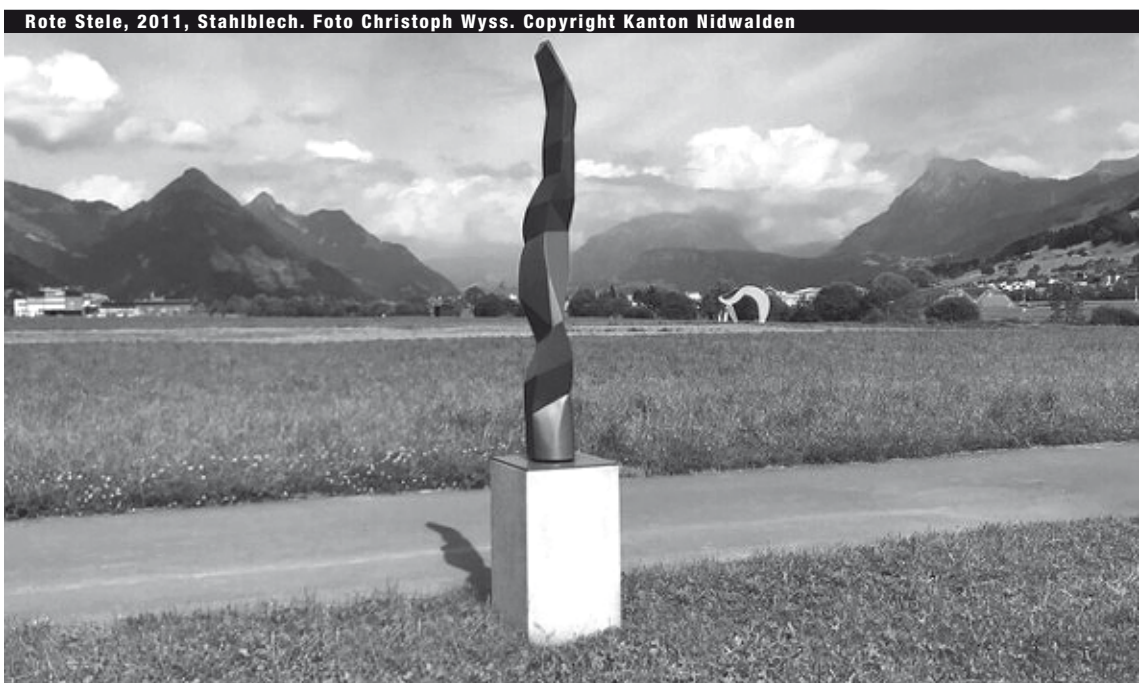
Vorstoss zu neuen Dimensionen

Damit begann eine neue Schaffensperiode. Guyer Wyrsh entdeckte das Holz als Arbeitsmaterial. Reliefs und Mobilés aus Schwemmholz entstanden, es folgten bald erste Türme, dann Säulen und Stelen. Später kamen Endlosschlaufen in Form von Knäueln und Knoten dazu. Unerschöpflich schienen ihre Ideen und unermüdlich war die Künstlerin am Werk.

Rote Stele

Die Stahlarbeiten führte sie nicht selber aus. Sie fertigte Holzmodelle an und liess diese 1:1 in Blech produzieren. So entstand auch die 2.10 Meter hohe „Rote Stele“ im Jahr 2011, zwei Jahre vor ihrem Tod. Das Werk stammt aus dem Nachlass und würdigt nun als Leihgabe im Skulpturenpark Ennetbürgen die grosse Schaffenskraft der rastlosen Künstlerin.

Renata Schmid



Rote Stele, 2011, Stahlblech. Foto Christoph Wyss. Copyright Kanton Nidwalden



Regula Schärli (links) und Claudia Vonlaufen

Geschenkideen Mit Herzblut zur „Herzblüte“

An der Riedstrasse 2 wurde am 10. Juni ein kleines, aber schmuckes Atelier und Verkaufslokal mit geschmackvollen Gebrauchs- und Dekorationsartikeln, Floristik- und Textilarbeiten sowie Objekten von Schweizer Handwerkern eröffnet.

Die beiden Schwestern, Regula Schärli, Buochs, und Claudia Vonlaufen, Luzern, fröhen schon seit vielen Jahren ihrem Hobby und organisierten jährlich eine Adventsausstellung. Anfänglich im kleineren Rahmen geplant, hat dieser jährliche Verkauf derart grosse Dimensionen angenommen, dass die Schwestern beschlossen, ein Ladenlokal zu suchen. Ein Unterfangen, das sich als schwierig erwiesen hat! Nun sind sie aber in Ennetbürgen fündig geworden und sehr glücklich darüber, in der Nachbarschaft bestens aufgenommen worden zu sein. Das Lokal bietet Platz sowohl für Regula Schärli's Floristik- und Deko-Kreationen als auch für die Näharbeiten, die hauptsächlich von Claudia Vonlaufen ausgeführt werden.

Die beiden kreativen Frauen arbeiten auch im Ladenlokal, was dazu führen kann, dass die limitierten Platzverhältnisse bis ins Letzte genutzt werden müssen und der Laden zusätzlich „originell belebt“ ist. Auch kann es vorkommen, dass frische Blumen den Vorplatz belegen, nämlich dann, wenn Regula gerne auf Auftrag Frischblumengestecke realisieren darf.

Das Nähen hat Claudia Vonlaufen seit der Handarbeitsschule nicht mehr losgelassen. Nun näht sie fürs Herzblüte-Atelier vorwiegend Kinder-Pyjamas (1 – 4 Jahre oder grösser auf Bestellung) aus solidem, wunderbar weichem Nikki-Plüsch sowie Puppenkleider (hinreissend süss und exklusiv!), aber auch Kissenhüllen und einfachere Näharbeiten auf Anfrage.

Regula Schärli hat sich im Jahr 2015 zusätzlich als Floristin ausbilden lassen. Ihr sei es wichtig gewesen, nochmals etwas Neues anzufangen, etwas, was Freude macht und von Herzen kommt.

Letzteres haben die beiden sympathischen Schwestern wohl gemeinsam: Von Herzen muss es kommen und deshalb braucht es kaum noch eine Erklärung für die Namensgebung ihrer Herzblüten-Boutique!

Beatrice Lurati

Öffnungszeiten:

Di / Do 13.30 – 18.30 Uhr / Fr 10.00 – 19.00 Uhr

Weihnachtsausstellung:

24./ 25./ 26. November 2017

Herzblüte, Riedstrasse 2, Ennetbürgen

NOVEMBER

Sonntag	5./12./19./26.	Kino-Dinner – Die göttliche Ordnung; Hotel Villa Honegg; ab 16.00 Uhr
Samstag	11.	Fasnachteröffnung; Schularéal; Sunneguugger
Samstag	11.	Häckseldienst; Gemeinde Ennetbürgen
Samstag	11.	Kleinkinderfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Samstag	11.	Konzert LUDWIG SEUSS BAND (D/USA); Gemeindesaal; Jazzfreunde Nidwalden; 20:15 Uhr
Dienstag	14.	Wanderung Wandergruppe 60 plus
Dienstag	14.	Metallsammlung; Gemeindeparkplatz; 07:00 – 17:00 Uhr
Dienstag	14.	BLS-AED-SRC Komplettkurs; Pfarreiheim; Samariterverein; 19:00 – 22:00 Uhr
Mittwoch	15.	Gottesdienst; Alterszentrum Öltrotte; Frauen- u. Müttergemeinschaft
Samstag	18.	Frauen-Zmorgä; Pfarreiheim; Frauen- u. Müttergemeinschaft; 8:45 Uhr
Samstag	18.	HGU-Eröffnungsgottesdienst; ref. Kirche Buochs; Pfarrei; 14:00 Uhr
Sonntag	19.	Generalversammlung Zunft Ennetbürgen; Gemeindesaal; Fasnachtszunft
Dienstag	21.	Grüngutsammlung; KVV NW
Dienstag	21.	BLS-AED-SRC Komplettkurs; Pfarreiheim; Samariterverein; 19:00 – 22:00 Uhr
Freitag	24.	Gemeindeversammlungen; Mehrzweckhalle Ennetbürgen; Gemeinde
Freitag	24.	Nothilfekurs; Pfarreiheim Ennetbürgen; Samariterverein; 19:00 – 22:00 Uhr
Freitag	24.	Kirchgemeindeversammlung; MZA; Pfarrei Ennetbürgen; 19:30 Uhr
Samstag	25.	Nothilfekurs; Pfarreiheim Ennetbürgen; Samariterverein; 08:30 – 17:00 Uhr
Samstag	25.	Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme; Pfarrkirche; Pfarrei; 17:00 Uhr
Sonntag	26.	Kantonale Volksabstimmung; Gemeindeverwaltung Ennetbürgen
Sonntag	26.	25 Jahre Metzler-Orgel; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Sonntag	26.	Orgelkonzert; Pfarrkirche; Pfarrei; 17:00 Uhr
Dienstag	28.	BLS-AED-SRC Komplettkurs; Pfarreiheim; Samariterverein; 19:00 – 22:00 Uhr
Mittwoch	29.	Bibelkiste; ref. Kirche Buochs; Pfarrei; 14:30 – 16:30 Uhr
Donnerstag	30.	Papiersammlung; KVV NW
Donnerstag	30.	Zwärge-Träff mit Lebkuchenverzieren; Pfarreiheim Frauen- und Müttergemeinschaft

DEZEMBER

Freitag	01.	Schülersamichlaustricheln im Dorf / Umzug um 15.45 Uhr
Samstag	02.	Samichlaiseinzug; Dorf Ennetbürgen; Chlausengesellschaft Ennetbürgen
Samstag	02.	Iffelen-Gottesdienst; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Sonntag	03.	Adventsbesinnung; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 17:00 Uhr
Sonntag	3./10./17.	Kino-Dinner – Die göttliche Ordnung; Hotel Villa Honegg; ab 16.00 Uhr
Dienstag	05.	Hausbesuche Samichlaus; in den Haushalten; Chlausengesellschaft
Dienstag	05.	Chlaus-Jassen / Dog-Spielen; Pfarreiheim; FMG; 19:00 – 23:00 Uhr
Mittwoch	06.	Hausbesuche Samichlaus; in den Haushalten; Chlausengesellschaft Ennetbürgen
Freitag	08.	Maria Empfängnis, Messfeier; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Samstag	09.	Kleinkinderfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Sonntag	10.	Alleinstehenden Weihnacht; Gemeindesaal; Sunneguugger; 15:00 – 23:00 Uhr
Dienstag	12.	Jahresabschlussfeier Wandergruppe 60 plus
Donnerstag	14.	Rorate-Gottesdienst (FMG); Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 06:30 Uhr
Samstag	16.	Generalversammlung STV; Gemeindesaal; STV Ennetbürgen
Dienstag	19.	Grüngutsammlung; KVV NW
Donnerstag	21.	Rorate-Gottesdienst (Schüler); Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 06:30 Uhr
Dienstag	26.	Kino-Dinner – Die göttliche Ordnung; Hotel Villa Honegg; ab 16.00 Uhr

DEZEMBER

Samstag	16.	Weihnachtskonzert Musikschule; MZA; 20.00 Uhr
Sonntag	17.	Weihnachtskonzert Musikschule; MZA; 15.00 Uhr
Sonntag	24.	Wortgottesdienst mit Versöhnungsfeier; Pfarrkirche; Pfarrei; 09:30 Uhr
Sonntag	24.	Kleinkinderfeier; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 15:00 Uhr
Sonntag	24.	Mette; Kirche; Pfarrei; 23:00 Uhr
Montag	25.	Weihnachtgottesdienst; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Donnerstag	28.	Kindersegnung; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 16:00 Uhr

JANUAR

Montag	01.	Neujahrskonzert; Alterszentrum Oeltrotte; Musikgesellschaft
Montag	01.	Neujahrgottesdienst mit Neujahrsapéro; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Dienstag	02.	Kino-Dinner – Die göttliche Ordnung; Hotel Villa Honegg; ab 16.00 Uhr
Sonntag 7./14./21./28.		Kino-Dinner – Die göttliche Ordnung; Hotel Villa Honegg; ab 16.00 Uhr
Sonntag	07.	Familiengottesdienst / Sternsingen; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Mittwoch	10.	Vortrag (Thema folgt); Gemeindesaal; Samariterverein; 20:00 – 22:00 Uhr
Dienstag	16.	Grüngutsammlung; KVV NW
Mittwoch	17.	St. Antoniustag; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Freitag	19.	Älplertanz; Mehrzweckanlage; Älplergesellschaft
Samstag	20.	Heimgruppenfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Sonntag	21.	Chilbisunntig; Kirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Montag	22.	Generalversammlung 2018; Gemeindesaal; Sport Union Ennetbürgen
Mittwoch	24.	Bibelkiste (Biki) für Kinder von ca. 4 – 8 Jahren; ref. Kirche Buochs; 14:30 Uhr
Samstag	27.	Kleinkinderfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr
Sonntag	28.	Gottesdienst; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 09:30 Uhr
Mittwoch	31.	Fasnachtskonzert der Musikschule; Altersheim Oeltrotte; 15.00 Uhr

FEBRUAR

Freitag	02.	Lichtmesse; Pfarrkirche; Pfarrei Ennetbürgen; 19:30 Uhr
Sonntag	4./18./25.	Kino-Dinner – Die göttliche Ordnung; Hotel Villa Honegg; ab 16.00 Uhr
Mi – So	7. – 11.	Bürgenstock Festival; Hotel Villa Honegg; Hotel Honegg AG
Freitag	09.	Kinderumzug mit anschliessendem Festbetrieb; Dorf und Schulhausareal; Fasnachtszunft Ennetbürgen
Dienstag	13.	Grüngutsammlung; KVV NW
Mittwoch	21.	Bibelkiste (Biki) für Kinder; ref. Kirche Buochs; Pfarrei Ennetbürgen; 14:30 Uhr
Mittwoch	21.	Generalversammlung; Gemeindesaal; Samariterverein; 19:30 – 23:00 Uhr
Freitag	23.	Papiersammlung; KVV NW
Samstag	24.	Generalversammlung; Feuerwehrlokal; Feuerwehrverein Buochs-Ennetbürgen
Sonntag	25.	Fastenmagronen-Essen; MZA; Pfarrei Ennetbürgen und ORS; 11:00 Uhr
Dienstag	27.	Kleinkinderfeier; Pfarreiheim; Pfarrei Ennetbürgen; 10:00 Uhr

MÄRZ

Freitag	02.	FMG-Gottesdienst / Weltgebetstag; Alterszentrum Oeltrotte; 19:30 Uhr
Fr / Sa	02./03.	Lottomatch STV Ennetbürgen; MZA; 19:30 – 00:00 Uhr
Samstag	03.	Häckseldienst; Gemeinde Ennetbürgen
Samstag	03.	TRÄFF Kleider- und Spielwarenborse; Pfarreiheim; FMG; 09:00 – 11:00 Uhr
Sonntag 4./11./18.		Kino-Dinner – Die göttliche Ordnung; Hotel Villa Honegg; ab 16.00 Uhr
Sonntag	04.	Wahlen und Eidgenössische Volksabstimmungen; Gemeindeverwaltung
Sonntag	04.	Gottesdienst mit anschliessender Matinee; Pfarrkirche; 09:30 Uhr
Sonntag	04.	Krankensalbungsfeier; Alterszentrum Oeltrotte; Pfarrei Ennetbürgen; 16:00 Uhr
Dienstag	06.	Jassen / Dog spielen; Pfarreiheim; Frauen- und Müttergemeinschaft

